



Der Weg zum Erfolg zum



OEVERSEE-
JARPLUND-WEDDING

Ein Meisterstück in vier
Teilen
2008/2009



Der Weg zum Erfolg

Ein Meisterstück in vier Teilen...



Ein Wort vorweg ...

Inhalt

Die Staffel Nord (Vorrunde)	3
Die Meisterschaftsrunde	6
Das Viertelfinale	16
Final Four	30
Halbfinale	42
Finalspiele	46
Und dann...	54

Im Laufe der Zeit verblasst so manche Erinnerung. Dem soll diese Broschüre entgegenwirken und dazu beitragen, dass alle Beteiligten dieses "Wunders von Oev-Ja-We" auch nach Jahren die Erinnerung an ein ganz besonderes Jahr und ganz besondere Menschen noch einmal wachrufen können.

Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist lediglich Produkt meiner Erinnerungen und Bemühungen im Rahmen der Stoffsammlung.

Nicht jeder erschienene oder gefundene Zeitungsartikel ist enthalten. Zum Einen war es mir nicht mehr ohne weiteres möglich, an Artikel aus der Zeit der Vorrunde heranzukommen; andererseits hätte es auch den Rah-

men gesprengt, jeden Zeitungsbericht aufzunehmen. Viel hilft eben nicht immer viel.

Die SG Oeversee-Jarplund-Weding bedankt sich an dieser Stelle und auf diesem Wege bei der Mannschaft, dem Trainer-/Betreuerstab zum Einen für die erbrachte Leistung, zum Anderen dafür, dass unsere Spielgemeinschaft jetzt auch überregionalen Bekanntheitsgrad erlangt hat. Großen Dank auch an die Haupt-Sponsoren der Mannschaft, die Firmen Beate Uhse, Böwadt & Hansen, Chr. Carstensen, Thaysen Tiefbau, Oppermann & Fuss, ohne deren Förderung und Unterstützung das ganze Unternehmen nicht möglich gewesen wäre.

Die folgenden Seiten sollen ein bisschen dazu bei-

tragen, die persönlichen Erinnerungen der Protagonisten an die vergangene Handballsaison in der Regionalliga des Nordostdeutschen Handballverbandes zu unterstützen, damit das Erlebte, der Weg zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der weiblichen Jugend-A 2008/09 - einem Meisterstück im wahrsten Sinne des Wortes - bei Gelegenheit noch einmal ins Bewusstsein gerufen und nachverfolgt werden kann.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß.

Kay Trotier

Handballobmann Jugend



Impressum:

Herausgeber: Kay Trotier, Alter Holmberg 9a, 24955 Harrislee

Texte: Kay Trotier oder individuelle Angabe

Fotos: privat oder individuelle Angabe

Die Saisonspiele in der Nordost-Liga (Regionalliga)

Teil 1: Die Spiele der Staffel Nord (Vorrunde)

"Glück und Segen auf allen Wegen, doch dann kam der Stolperstein."

Die Mannschaften der SG Wilhelmsburg sowie DGF Flensburg hatten nach Beendigung der Vorrunde (SG Wilhelmsburg) bzw. Meisterschaftsrunde (DGF Flensburg) ihre jeweilige Meldung zurückgezogen. Insofern wurden die Spielergebnisse dieser Mannschaften offiziell annulliert. Auch diese vier annullierten Spiele der Vorrunde hatten unsere Mädels gewonnen, sie sind jedoch nachfolgend nicht mit aufgeführt.

Der unerwartet hohe Sieg gegen den Buxtehuder SV, der seine stärksten Spielerinnen offenbar nicht in der A-Jugend sondern vielmehr nur in deren Frauenmannschaften einsetzte, war schon ein gelungener Saisonauftakt. Nach drei verlorenen Spielen kehrten diese Spielerinnen jedoch in den dortigen A-Jugend-Kader zurück, was dazu führte, dass Buxtehude beachtlicher Weise kein einziges Spiel bis zum Ende der Meisterschaftsrunde mehr verlor.

Bemerkenswert war im Weiteren auch unser Auswärtsspiel gegen Ellerbek, das sehr kampfbetont war. "Eine Hälfte" des Schiedsrichterge-

spans war krank geworden und die verbliebene "Hälfte" war mit der alleinigen Leitung dieser hart geführten Auseinandersetzung leider ein wenig überfordert. Auch vom Kampfgericht erfuhr der Referee offensichtlich wenig Unterstützung, so dass es zu einem kleinen "Regelkuriosum" kam, das uns nicht gerade zum Nachteil gereichte (Darf es vielleicht ein Zweiminütchen mehr sein? Oder auch: red or not red - that is the question, nicht wahr Christina?). Das Spiel ging sehr glücklich mit einem Tor zu unseren Gunsten aus. Nach dem Spiel gratulierte uns die Ellerbeker Trainerin Manuela Henße und prophezeite mit einem Schmunzeln, dass wir die Saison nicht "zu null" beenden würden; dieses wohl dabei nicht ahnend, wie bald schon sie Recht behalten würde.

Bereits im nächsten Spiel auswärts gegen Buxtehude, fanden unsere Mädchen nicht die entsprechenden Mittel, die Angriffe erfolgreich abzuschließen und ließen auch in der Abwehr die entscheidende Konsequenz vermissen, so dass das Spiel mit ei-

nem Tor kurz vor Schluss für uns verloren ging.

Viel Aufregung gab es dann auch noch im weiteren Saisonverlauf beim Auswärtsspiel gegen Owschlag, wo schon gleich beide Schiedsrichter "den Weg in die Halle nicht fanden", wohl wegen eines Verkehrsunfalls, wie sich nach Rückfragen ermitteln ließ.

Alles Widerstreben und Hadern unsererseits nützte nichts, das Spiel musste gespielt werden.

Es befand sich lediglich ein junger Owschlagener Schiedsrichter in der Halle, unter dem unser Spiel dann „leidete“ - ähh - der das Spiel dann leitete.

Höchst erstaunlich war nach dem gesamten Spielverlauf dann aber doch, dass der Schiri in der letzten quasi spielentscheidenden und hochstreitigen Situation - Stürmerfoul oder Abwehr durch den Kreis - diese zu unseren Gunsten auf Stürmerfoul entschied, so dass das Spiel gewonnen werden konnte.



Die Spielergebnisse:

Datum	Heim	Gast	Tore	Halbz.	Enderg.	Punkte
14.09.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- Buxtehuder SV		20: 7	38:18	2 : 0
Sina Thomsen (3 pariert), Lara Schlüter (7/6), Christina Schmidtke (1), Rebecca Ollwitz, Lisa Detert (2), Nane Sibbersen (11/1 pariert), Jana Behrendsen (12/1), Fenja Jensen (4), Kathrin Petersen (2), Jördis Jensen (2), Franziska Miegel, Lisa Radomski (2), Merrit Woch						
27.09.08	Elmshorner HT	- SG Oeversee-Jarplund-Weding		11:17	25:37	0 : 2
Lara Schlüter (9/1), Christina Schmidtke, Catharina Volquardsen (4), Lisa Detert (1), Nane Sibbersen (15 pariert), Jana Behrendsen (10), Merrit Woch, Fenja Jensen(5), Jördis Jensen (3), Sarah Schäfer (2), Lea Woch (3)						
06.11.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- TSV Owschlag		17:12	29:25	2 : 0
Lara Schlüter (3/2), Christina Schmidtke (2), Lisa Detert (3), Nane Sibbersen (1 pariert), Jana Behrendsen (10), Nina Lenz (12 pariert), Fenja Jensen (3), Nadine Friedrich (1), Kathrin Petersen, Jördis Jensen (4), Sarah Schäfer (1), Franziska Miegel, Lisa Radomski (1), Lea Woch (1)						
16.11.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- VfL Bad Schwartau		16:10	34:20	2 : 0
Christina Schmidtke (3), Catharina Volquardsen (7/1), Lisa Detert (4), Nane Sibbersen (17/2 pariert), Jana Behrendsen (8), Nina Lenz (1 pariert), Fenja Jensen (5/3), Nadine Friedrich (1), Kathrin Petersen, Jördis Jensen (1), Sarah Schäfer (3/1), Franziska Miegel (1), Lisa Radomski (1), Lea Woch						
23.11.08	TSV Ellerbek	- SG Oeversee-Jarplund-Weding		16:16	29:30	0 : 2
Lara Schlüter (5/1), Christina Schmidtke (1), Catharina Volquardsen (5), Lisa Detert (3), Nane Sibbersen (7/1 pariert), Jana Behrendsen (6), Nina Lenz (4/1 pariert), Fenja Jensen (5), Nadine Friedrich, Jördis Jensen (3), Sarah Schäfer (2), Lea Woch						
30.11.08	Buxtehuder SV	- SG Oeversee-Jarplund-Weding		8: 9	21:20	2 : 0
Lara Schlüter (1), Christina Schmidtke (2), Catharina Volquardsen (1), Lisa Detert, Nane Sibbersen (2 pariert), Jana Behrendsen (5), Nina Lenz (5 pariert), Fenja Jensen (6/5), Nadine Friedrich (1), Jördis Jensen (3), Sarah Schäfer (1), Franziska Miegel, Lisa Radomski, Lea Woch						
14.12.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- Elmshorner HT		17:12	37:25	2 : 0
Lara Schlüter (2), Christina Schmidtke (5), Lisa Detert (1), Nane Sibbersen (6 pariert), Jana Behrendsen (13/4), Nina Lenz (8 pariert), Nadine Friedrich, Jördis Jensen (3), Sarah Schäfer (7), Franziska Miegel (1), Lisa Radomski (3), Lea Woch (2)						
11.01.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- TSV Ellerbek		14:10	24:23	2 : 0
Lara Schlüter (5/1), Christina Schmidtke, Catharina Volquardsen (3/1), Lisa Detert (2), Nane Sibbersen (5 pariert), Nina Lenz (9/1 pariert), Fenja Jensen (4/3), Nadine Friedrich (2), Jördis Jensen, Sarah Schäfer (3), Franziska Miegel, Lisa Radomski (4), Lea Woch (1)						
18.01.09	TSV Owschlag	- SG Oeversee-Jarplund-Weding		11:12	22:23	0 : 2
Sina Thomsen, Lara Schlüter (7/3), Christina Schmidtke (1), Catharina Volquardsen (3), Lisa Detert (1), Nane Sibbersen (15/1 pariert), Nina Lenz, Fenja Jensen (2), Nadine Friedrich, Jördis Jensen (3), Sarah Schäfer (2), Franziska Miegel, Lisa Radomski (2), Lea Woch (2)						
01.02.09	VfL Bad Schwartau	- SG Oeversee-Jarplund-Weding		10:15	22:29	0 : 2
Lara Schlüter (4/1), Christina Schmidtke, Catharina Volquardsen (5), Nane Sibbersen (4/1), Nina Lenz (17/1 pariert), Fenja Jensen (3), Nadine Friedrich (3), Jördis Jensen (2), Sarah Schäfer, Franziska Miegel (5), Lisa Radomski (3), Lea Woch (4)						

Die Tabelle nach Beendigung der Staffel Nord:

Nr.	Mannschaft	Spiele	+	+/-	-	Tore	Diff.	Punkte
1	SG Oeversee-Jarplund-Weding	10/10	9	0	1	301:230	71	18 : 2
2	Buxtehuder SV	10/10	8	0	2	290:267	23	16 : 4
3	TSV Owschlag	10/10	5	0	5	294:273	21	10 : 10
4	TSV Ellerbek	10/10	4	0	6	285:278	7	8 : 12
5	VfL Bad Schwartau	10/10	2	1	7	246:287	-41	5 : 15
6	Elmshorner HT	10/10	1	1	8	232:313	-81	3 : 17

Die Ergebnisse, mithin die Punkte und Tore, der Spiele der ersten vier Mannschaften untereinander wurden mit hinübergenommen in die Meisterschaftsrunde, ebenso, wie die der ersten vier Mannschaften der Staffel Süd. In der so ermittelten Tabelle vor bzw. zu Beginn der Meisterschaftsrunde belegte die SG Oeversee-Jarplund-Weding den ersten Tabellenplatz.





Teil 2: Die Spiele der Meisterschaftsrunde

"Motorschaden auf der Berg- und Talfahrt mit Entgleisung"



Die Ergebnisse und Punkte der Vorrundenspiele aus Nord- und Südstaffel derjenigen Mannschaften, die Einzug in die Meisterschaftsrunde genommen hatten, sind in Ergebnisliste und Tabelle zu berücksichtigen gewesen.

Der "Motorschaden" in Gestalt zunächst des wegen doppelten Bandscheibenvorfalls ausfallenden "Flügelsturbs" Jana Behrendsen bereits im Januar und im weiteren Verlauf der Meisterschaftsrunde durch den Ausfall von Fenja Jensen, die unter nicht in den Griff zu kommende HWS-Probleme litt, schwächte die Mannschaft naturgemäß. Jedoch konnte die Truppe durch die Hereinnahme von Franziska Miegel und Lisa Radomski auf linker bzw. rechter Seite wiederum Verstärkung erfahren.

Jana (oder auch

"Jeanna Bee" (phon.) genannt) stieß nach fleißiger ReHa beim Rückspiel gegen die "Füchse" wieder zur Mannschaft, während Fenjas Verletzung sie leider auch bis zum Finale nicht wieder vollumfänglich fit werden ließ.

Den Auftakt der Meisterschaftsrunde bildete das Auswärtsspiel gegen die Reinickendorfer Füchse, nachdem zuvor der Berliner TSC die Verlegung unseres ersten Heimspiels beantragt hatte. Das Spiel war geprägt von nachgerade unfairer Härte der Gastgeber, die von dem Schiri-Gespann aus der näheren Umgebung Berlins nicht unterbunden wurde. Dies führte augenscheinlich zu so großer Verunsicherung unserer Mannschaft, dass auch vermeintliche Großchancen nicht zu nutzen verstanden wurde.

Im weiteren Verlauf der Runde zeigte sich auch,

dass manche Spiele im Angriff entschieden werden, einige aber auch in der Abwehr gewonnen werden müssen. So wurde im Spiel am 05. April zwar deutlich gezeigt, wo der Hase dem Fuchs gute Nacht sagt, in Oeversee nämlich; im darauf folgenden Auswärtsspiel gegen Wismar jedoch konnte - nachdem im Hinspiel die Hansestädter noch mit vier Toren Differenz nach Hause geschickt wurden - weder Angriff noch Abwehr so recht überzeugen. Mit dem Verlust des Spiels wurde dann die NOHV-Meisterschaft vergeben.

Das mit Stolz geschwellter Brust und per Handschlag gegebene Versprechen der Ostseestädter, Buxtehude in ihrem letzten Spiel auch noch zu bezwingen, konnte offensichtlich nicht eingehalten werden.

beate uhse
SEX UP YOUR LIFE

Mädchen patzten ...

Kiel - Die Mädchen der SG Oeversee-Jarplund-Weding verloren ihr erstes Spiel in der NOHV-Meisterschaftsrunde bei den Reinickendorfer Füchsen mit 24:26.

Der Wind in der Meisterschaftsrunde weht rauer. Diese Erfahrung musste das Team um SG-Trainer „Shorty“ Linde bei den Reinickendorfer Füchsen machen. „Das Spiel war eindeutig zu gewinnen. Die Niederlage ist wirklich enttäuschend“,

meinte Linde nach der zweiten Saisonniederlage. Die SG führte 10:8 (22.), ließ sich dann aber vor allem von der überharten Gangart der Berlinerinnen aus dem Konzept bringen. „Das war zum Teil weit weg von Fairness“, so Linde. Doch auch dem 13:16-Rückstand zur Pause hatte Oeversee genügend Chancen, das Spiel zu kippen. Das Linde-Team verkürzte nach einem 13:17 auf 16:17, scheiterte aber immer wieder an der

Torhüterin der Füchse, die allein fünf Siebenmeter parierte und zahlreiche freie Würfe. „Wir hatten genug Möglichkeiten, das Spiel zu entscheiden“, ärgerte sich Linde. Bis zur Schlussphase blieb die Partie spannend. Doch nach dem 22:23 (55.) ließen bei den Gästen die Kräfte nach und Reinickendorf gewann am Ende 26:24.

(Flensburger Tageblatt vom 25.02.2009, gekürzt)

22. Februar 2009

Reinickendorfer Füchse ./.

SG Oeversee-Jarplund-Weding

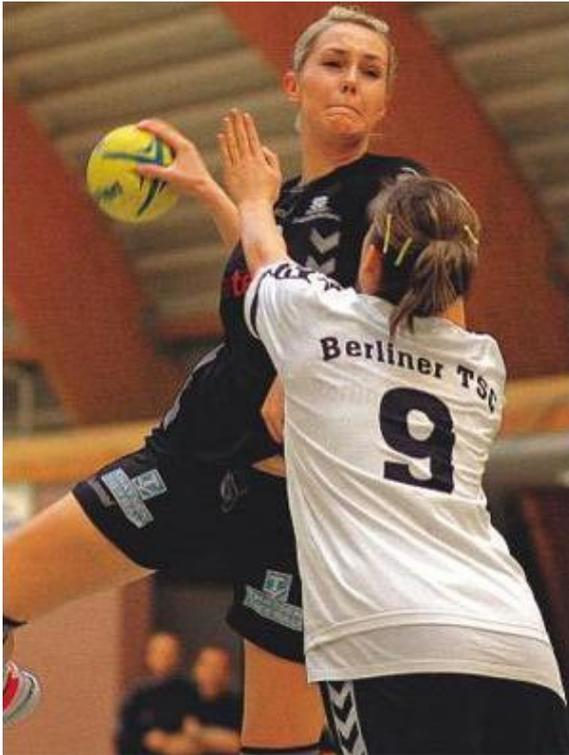
26:24 (16:13)



Reinickendorfer Füchse / SG Oeversee-Jarplund-Weding, 22.02.2009

SG Oeversee-Jarplund-Weding

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
1	Sina Thomsen (TW-Paraden)	0 / 4 / 0%			
3	Lara Schlüter	8 / 13 / 61%	5 / 3		
4	Christina Schmidtke	3 / 5 / 60%			X
5	Catharina S. Volquardsen	3 / 11 / 27%			
10	Lisa Detert	0 / 0 / 0%			X
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	7 / 33 / 21%			
19	Fenja Jensen	3 / 9 / 33%		X	
20	Nadine Friedrich	0 / 0 / 0%			
22	Jördis Jensen	2 / 3 / 66%			
25	Sarah Schäfer	1 / 3 / 33%			
36	Franziska Miegel	1 / 3 / 33%			
39	Lisa Radomski	0 / 1 / 0%			
44	Lea Woch	3 / 7 / 66%	1 / 0		



Beste Werferin: Lara Schlüter traf gegen Berlin acht Mal. Foto: dwa

Überraschungs-Coup ist perfekt

Die Mädchen der SG Oeversee-Jarplund-Weding deklassierten im ersten Heimspiel der Meisterrunde die SG Berliner TSC/BVG 49 mit 36:20 und liegen damit weiter gut im Titelrennen.

"Das war ein Sieg ohne wirklichen Glanz gegen eine schwache Mannschaft", meinte SG-Trainer Herluf "Shorty" Linde, der den Gegner gern etwas stärker gesehen hätte. Denn seine Mädchen "brauchen eigentlich einen Sieg gegen eine starke Mannschaft, um wieder zu dem alten Selbstvertrauen zu finden." Am Sonntag (16 Uhr) kommt nun mit dem Titelkonkurrenten TSG Wismar ein ganz starker Gegner nach Oeversee.

zur Pause beim 16:7 für eine Vorentscheidung. Der Coach nutzte die Gelegenheit, um durchzuwechseln und allen Handballerinnen Spielanteile zu geben.

"Für meine Begriffe haben wir zu viele Gegentore in der zweiten Hälfte kassiert", sah Linde noch Platz nach oben. Ein Extra-Lob verdiente sich die B-Jugendliche Lisa Radomski, die im rechten Rückraum und auf der Außenbahn einen guten Eindruck hinterließ. Am Ende siegte Oeversee klar mit 36:20 und belegt den zweiten Platz in der Meisterrunde.

(Flensburger Tageblatt vom 05.03.2009)

28. Februar 2009

SG Oeversee-Jarplund-Weding ./.

SG Berliner TSC/BVG 49

36:20 (16:7)

Gegen die überforderten Berlinerinnen sah Linde schon früh, dass seine Mannschaft an diesem Tage wenig gefordert werden würde. Über 8:3 und 11:5 sorgte die SG schon



Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	8 / 14 / 57%	2 / 2		
4	Christina Schmidtke	1 / 3 / 33%		X	X
5	Catharina S. Volquardsen	4 / 8 / 50%	1 / 1		
10	Lisa Detert	1 / 5 / 20%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	8 / 19 / 42%			
16	Nina Lenz (TW-Paraden)	4 / 11 / 36%			
19	Fenja Jensen	2 / 5 / 40%			
20	Nadine Friedrich	0 / 0 / 0%			
22	Jördis Jensen	4 / 6 / 66%			
24	Jana Franzke	0 / 1 / 0%		X	
25	Sarah Schäfer	4 / 7 / 57%			
36	Franziska Miegel	3 / 5 / 60%			
39	Lisa Radomski	7 / 7 / 100%			
44	Lea Woch	2 / 2 / 100%			

Deverseer Mädchen stürmen an die Spitze der Meisterrunde

"Das war ein wirklich großer Sieg", freute sich Trainer "Shorty" Linde nach dem 23:19-(12:13)-Heimerfolg der SG Oeversee-Jarplund-Weding gegen die TSG Wismar. Vor rund 300 Zuschauern boten die SG-Mädchen im Spitzenspiel in der Meisterrunde der Handball-Regionalliga vor allem in der Abwehr eine starke Leistung und hatten die Gäste, die mit ihren Junioren-Nationalspielerinnen ange-reist waren, gut im Griff. "Das war die beste Saisonleistung in der Defensive", lobte Linde. "Vor dem Spiel war ich ein wenig skeptisch, da wir die Woche über schlecht trainiert hatten." Der Lohn für die starke Leistung: Die SG übernahm die Tabellenführung.

Die TSG Wismar, die im vergangenen Jahr den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft erreicht hatte, war der erwartet schwere Gegner, und zur Pause stand es leistungsgerecht 12:13. "Wir haben insgesamt zu viele freie Würfe vergeben", bemängelte



Beste Werferin der SG Oev-Ja-We: Lisa Radomski erzielte im Spitzenspiel gegen Wismar sechs Tore. Foto: Dewanger

Linde. Doch in der zweiten Hälfte drehte seine Mannschaft auf. Im Tor erwiesen sich Nane Sibbersen und Nina Lenz als starker Rückhalt. Nach dem 15:14 setzte sich Oeversee auf 17:14 erstmalig deutlicher ab und verteidigte diesen Vorsprung bis zum 23:19-Endstand.

Am kommenden Sonntag (14.30 Uhr) gilt es bei der SG ASC/VfV Spandau, den "Platz an der Sonne" zu ver-

teidigen. "Das wird ein verdammt schweres Spiel. Die Berlinerinnen gelten als unangenehmer Gegner", sagt Linde. Spandau unterlag am vergangenen Wochenende 28:32 in Buxtehude und verlor dadurch die Tabellenführung an die SG Oeversee, die um einen Punkt besser steht.

(Flensburger Tageblatt vom 11.03.2009)

08. März 2009

SG Oeversee-
Jarplund-Weding

./.

TSG Wismar

23:19 (12:13)



Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	4 / 9 / 44%	1 / 0		
4	Christina Schmidtke	1 / 1 / 100%		X	
5	Catharina S. Volquardsen	4 / 9 / 44%		X	
10	Lisa Detert	2 / 6 / 33%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	6 / 18 / 33%			
16	Nina Lenz (TW-Paraden)	4 / 10 / 40%			
19	Fenja Jensen	0 / 1 / 0%	1 / 0		
20	Nadine Friedrich	0 / 0 / 0%			
22	Jördis Jensen	1 / 3 / 33%			
24	Jana Franzke	0 / 0 / 0%			
25	Sarah Schäfer	3 / 10 / 30%	1 / 3		
36	Franziska Miegel	1 / 1 / 100%			
39	Lisa Radomski	6 / 9 / 66%	2 / 3		
44	Lea Woch	1 / 5 / 20%			

15. März 2009

**SG ASC/VfV
Spandau**

/.

**SG Oeversee-
Jarplund-Weding -**
17:18 (7:9)

Tür zum DM-Halbfinale weit aufgestoßen

Das war mehr als die halbe Miete: Die weibliche A-Jugend der SG Oeversee-Jarplund-Weding erkämpfte sich in der Meisterrunde der Handball-Regionalliga einen ganz wichtigen 18:17-(9:7)-Erfolg in Berlin gegen die SG ASC/VfV Spandau. "Damit haben wir die Tür zum Halbfinale der Deutschen Meisterschaft weit aufgestoßen", freute sich Trainer "Shorty" Linde.

Eltern, der ersten Damenmannschaft sowie weiteren Anhängern, die frühmorgens in Richtung Berlin aufgebrochen waren, sorgten für richtig Stimmung in der Halle und hatten ihren Anteil daran, dass die SG Oeversee-Jarplund-Weding bei der SG ASC/VfV Spandau mit 18:17 gewann.

"Jetzt müssen wir nur dran bleiben und die Chance nutzen in den verbleibenden Spielen", meinte Linde zur guten Ausgangsposition im Kampf um die DM-Halbfinalteilnahme. In der kampfbetonnten Partie in Berlin behielt seine Mannschaft einen kühlen Kopf und bleibt nach dem Sieg weiterhin Tabellenführer in der Meisterrunde.

Zunächst musste sich das Linde-Team an örtlichen Gegebenheiten gewöhnen (komplettes Wachsverbot) und lag mit 0:2 zurück. Doch die SG Oeversee fand immer besser ins Spiel, glich zum 3:3 aus und lag kurz danach sogar mit 6:3 in Führung. Die SG-Mädchen bauten diesen Vorsprung zwischenzeitlich sogar auf 9:5 aus, mussten Spandau aber zur Pause auf 9:7 herankommen lassen. Vor allem die Defensivabteilungen

beider Mannschaften bestimmten das Bild im ersten Durchgang.

Nach dem Wechsel verkürzte Spandau zunächst auf 8:9, doch die Gäste ließen sich davon nicht nervös machen und zogen wieder auf 13:8 davon. Zwar schafften die Berlinerinnen noch einmal den 14:15-Anschluss, konnten die Partie aber nicht kippen. So zog die SG Oev-Ja-We im Endspurt vorentscheidend auf 18:15 davon. Noch einmal stemmte sich Spandau gegen die drohende Niederlage, verkürzte auf 17:18, aber der Spitzenreiter ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Ein Sonderlob verdienten sich beide Kreisläuferinnen der Schleswig-Holsteiner. "Christina Schmidtke und Nadine Friedrich waren sowohl im Angriff als auch in der Abwehr überragend", lobte Linde die beiden Spielerinnen, die mit acht Treffern großen Anteil am Sieg des Tabellenführers beim Verfolger hatten.

(Flensburger Tageblatt vom 18.03.2009)



Freie Bahn für Lisa Detert.

Foto: Dewanger

Es war das erwartet spannende Spitzenspiel in der Meisterrunde. "Vor allem die Unterstützung aus unserem Verein war ganz große Klasse", erklärte Trainer "Shorty" Linde. Die rund 50 mitgereisten Fans, zusammengesetzt aus



Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	2 / 4 / 50%			
4	Christina Schmidtke	5 / 5 / 100%		X	X
5	Catharina S. Volquardsen	1 / 7 / 14%		X	
10	Lisa Detert	0 / 2 / 0%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	21 / 39 / 53%	.		
19	Fenja Jensen	2 / 4 / 50%			X
20	Nadine Friedrich	2 / 3 / 66%		X	
22	Jördis Jensen	2 / 4 / 50%			
24	Jana Franzke	0 / 0 / 0%			
25	Sarah Schäfer	2 / 6 / 33%			X
36	Franziska Miegel	0 / 0 / 0%			
39	Lisa Radomski	1 / 1 / 100%			
44	Lea Woch	1 / 3 / 33%			

SG Oeversee-Jarplund-Weding hält Kurs auf das DM-Viertelfinale

Die weibliche Handball-A-Jugend der SG Oeversee-Jarplund-Weding hat einen weiteren wichtigen Sieg in Richtung Viertelfinale zur Deutschen Meisterschaft erkämpft. Sie feierte einen 32:26-(16:12)-Auswärtssieg in der Bundeshauptstadt gegen die SG Berliner TSC/BVG 49. "Die Mannschaft hat als echtes Team funktioniert", lobte Oeversees Trainer Herluf "Shorty" Linde seine Spielerinnen.

Die Berlinerinnen, die abgeschlagen am Tabellenende der Regionalliga-Meisterschaftsrunde stehen, gaben die Punkte jedoch nicht ohne Gegenwehr her. "Drei neue Spielerinnen, die nicht im Hinspiel dabei waren, haben uns das Leben schwer gemacht", berichtete Linde, dessen Team zunächst überraschend mit 6:9 (21.) in Rückstand

geriet. Oeversee brauchte einige Zeit, um sich auf die harte - und von den Schiedsrichtern geduldete - Berliner Gangart einzustellen. "Das ging entschieden zu weit, was die beiden Referees haben durchgehen lassen", ärgerte sich der SG-Coach. Die Gäste fanden dann aber besser ins Spiel und glichen zum 10:10 (25.) aus. Über schnelles Angriffsspiel und Kontertore setzten sie sich auf 16:12 zur Pause ab.

Auch der zweite Durchgang blieb spannend. Berlin verkürzte auf 18:19 (38.) und glich anschließend sogar zum 23:23 (45.) aus. Eine Überzahl-situation und eine kurze Deckung gegen die linke Berliner Rückraumspielerin sowie verstärktes Tempospiel brachten Oeversee wieder mit 27:24 in Front.

Im Tor brachte die B-Jugendliche Christin Amend in der Schlussphase Oeversee mit wichtigen Paraden endgültig auf die Siegerstraße. Am Ende hieß es dann 32:26 für den Tabellenführer.

"Unsere Stärke war die Ausgeglichenheit. Ich konnte ohne Bruch wechseln, jede Spielerin war torgefährlich", nannte Linde den Vorteil für sein Team. Im nächsten Spiel geht es wieder gegen eine Mannschaft aus Berlin - die Reinickendorfer Füchse gastieren am Sonntag (16 Uhr) in der Oeverseer Eekboomhalle.

(Flensburger Tageblatt vom 31.03.2009)



29. März 2009

**SG Berliner TSC/
BVG 49**

./.

**SG Oeversee-
Jarplund-Weding**

26:32 (12:16)

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	8 / 13 / 61%	1 / 0		X
4	Christina Schmidtke	1 / 1 / 100%			
5	Catharina S. Volquardsen	2 / 7 / 28%			
10	Lisa Detert	1 / 1 / 100%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	11 / 34 / 32%	.		
18	Christin Amend	4 / 7 / 57%			
19	Fenja Jensen	6 / 10 / 60%	3 / 3		
20	Nadine Friedrich	0 / 1 / 0%		X	
22	Jördis Jensen	1 / 1 / 100%			
25	Sarah Schäfer	4 / 6 / 66%			
36	Franziska Miegel	2 / 2 / 100%			
39	Lisa Radomski	4 / 4 / 100%			
44	Lea Woch	3 / 4 / 75%			

Zwei Siege noch bis zum Titel



05. April 2009

**SG Oeversee-
Jarplund-Weding**

./.

**Reinickendorfer
Füchse**

26:23 (12:11)

Oeversee - Im "Fernduell" um die Nordostdeutsche Handball-Meisterschaft der weiblichen Jugend A musste die SG Oeversee-Jarplund-Weding im Heimspiel gegen die Reinickendorfer Füchse nachziehen, nachdem Rivale Buxtehude tags zuvor mit einem 46:25-Sieg gegen den Berliner TSC vorgelegt hatte. Das tat die Mannschaft von Trainer "Shorty" Linde dann mit Bravour und besiegte die Füchse klar mit 34:16 (18:7).

"Das war wieder über 60 Minuten eine tolle konzentrierte Leistung", sagte Linde hinterher stolz. Seine Mannschaft, bei der Außenspielerin Jana Behrendsen nach dreimonatiger Verletzungspause wieder zum Einsatz kam, zeigte von Beginn an, wer "Herr im Haus" ist und ging

schnell mit 6:1 (8.) in Führung. Über 9:3 und 12:4 baute Oeversee seinen Vorsprung aus und hatte dabei die Gäste stets im Griff. Der Angriff der Füchse zeigte sich "zahnlos" und war lediglich über die Außenpositionen oder durch Einzelaktionen erfolgreich. Die SG agierte im Angriff kreativer und nutzte immer wieder Ballgewinne in der Abwehr, um über Tempogegenstöße zum Erfolg zu kommen.

Auch nach dem Wechsel bestimmte die SG Oev-Ja-We vor toller Kulisse das Geschehen und baute den Vorsprung weiter aus. Linde wechselte komplett durch. Aber auch seine zweite Garde ließ keinen Bruch im Spiel zu und schraubte den Vorsprung zum 34:16-Endstand hoch.

Am kommenden Wochenende ist in der Meisterrunde spielfrei, danach geht es für die SG-Mädchen zum Tabellenvierten nach Wismar. "Das wird ein ganz schweres Spiel, Wismar war vergangenes Jahr Dritter bei den deutschen Meisterschaften - mit der nahezu identischen Mannschaft. Da aber die Wismarer Frauen vor haben, in die Bundesliga aufzusteigen, werden schon mal A-Jugendliche hochgezogen", sagte Linde und ergänzte: "Sollten wir dort gewinnen, dann werden wir uns die Meisterschaft am letzten Spieltag nicht mehr nehmen lassen."

(Flensburger Tageblatt vom 08.04.2009)

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	8 / 12 / 66%	3 / 3		
4	Christina Schmidtke	3 / 3 / 100%			X
5	Catharina S. Volquardsen	2 / 9 / 22%		X	
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	17 / 28 / 60%	2 / 2 par.		
14	Jana Behrendsen	6 / 10 / 60%			
18	Christin Amend	3 / 4 / 75%			
19	Fenja Jensen	2 / 8 / 25%	1 / 1		
20	Nadine Friedrich	1 / 1 / 100%			
22	Jördis Jensen	1 / 3 / 33%			
24	Jana Franzke	0 / 3 / 0%			
25	Sarah Schäfer	4 / 8 / 50%			
39	Lisa Radomski	4 / 4 / 100%			
44	Lea Woch	3 / 4 / 75%			

NOHV-Meisterschaft so gut wie verspielt

Wismar - Im Schlusspurt geht der SG Oeversee-Jarplund-Weding die Luft aus. Einen Spieltag vor dem Saisonende in der Meisterrunde der Handball Regionalliga unterlag die weibliche Jugend-A von Trainer "Shorty" Linde bei der TSG Wismar mit 23:26 (11:12). "Ich bin maßlos enttäuscht. Wenn man so eine Chance hat, NOHV-Meister zu werden, dann muss man alles geben", meinte Linde, der bei seinem Team Siegeswillen und mannschaftliche Geschlossenheit vermisste.

"Glühende Sohlen" hatte Linde gefordert. Doch sein Team fand nicht zu ge-

wohnter Leistungsstärke und lag nach ausgeglichenem Beginn in der ersten Hälfte zwischenzeitlich mit 5:8 (20.) zurück. Zur Pause kämpfte sich die SG wieder auf 11:12 heran. "Insgesamt kam bei uns zu wenig aus dem Rückraum", so Linde.

Nach dem Wechsel glich Oeversee zum 13:13 aus und lag beim 19:18 sogar in Führung. "Da hatten wir noch alle Möglichkeiten." Doch Wismar, im letzten Jahr DM-Dritter, drehte auf, legte ein 23:19 vor. Die SG verkürzte noch einmal auf 22:24, konnte das Spiel aber nicht mehr

drehen und unterlag am Ende mit 23:26. Damit liegt die SG Oeversee jetzt zwei Punkte hinter dem Buxtehuder SV, der am letzten Spieltag in eigener Halle auf Wismar trifft. Oeversee kann bei einem eigenem Sieg gegen Spandau am Sonntag und gleichzeitiger Niederlage von Buxtehude auf Grund des besseren Torverhältnisses aber doch noch NOHV-Meister werden. "Ich glaube nicht, dass Buxtehude sich das nehmen lässt", ist Linde skeptisch.

(Flensburger Tageblatt vom 22.04.2009)

19. April 2009

TSG Wismar

./.

SG Oeversee-Jarplund-Weding

26:23 (12:11)



Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	1 / 6 / 16%	1 / 0		X
4	Christina Schmidtke	2 / 4 / 50%		X	X
5	Catharina S. Volquardsen	3 / 11 / 27%		X	X
10	Lisa Detert	0 / 0 / 0%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	17 / 44 / 38%	2 / 5 par.		
14	Jana Behrendsen	7 / 9 / 77%			
19	Fenja Jensen	1 / 2 / 50%	1 / 0		
20	Nadine Friedrich	1 / 1 / 100%		X	
22	Jördis Jensen	0 / 0 / 0%			
25	Sarah Schäfer	7 / 18 / 38%	6 / 4		
36	Franziska Miegel	0 / 0 / 0%			
39	Lisa Radomski	0 / 0 / 0%			X
44	Lea Woch	1 / 4 / 25%			



**THAYSEN
TIEFBAU**
GmbH & Co. KG

26. April 2009

SG Oeversee-
Jarplund-Weding -SG ASC/VfV
Spandau

29:21 (13:11)

Letztes Spiel gewonnen, aber den Titel verloren

Oeversee - Gescheitert trotz Heimsieg im Fernduell um die Nordostdeutsche Meisterschaft: Die SG Oeversee-Jarplund-Weding bezwang im letzten Meisterschaftsspiel die SG ASC/VfV Spandau mit 29:21 (13:11). Da aber Tabellenführer Buxtehude sein Heimspiel ebenso gewann, blieb am Ende "nur" die Vize-Meisterschaft für die Mannschaft von Trainer "Shorty" Linde. Als Tabellenzweiter ist

auf den Bundesliga-Nachwuchs der DJK/MJC Trier.

"Wir sind unter den acht besten Mannschaften in Deutschland, das ist doch ein Riesenerfolg", freute sich Linde trotz der verpassten Chance auf den NOHV-Titel und ergänzte: "Wir haben von 24 Spielen lediglich drei verloren, das ist eine richtig starke Leistung."

Oeversee hatte aber zunächst Probleme mit Spandau, bis zum 4:4 blieb es ausgeglichen. "Da haben wir etwas träge agiert", so Linde. Die SG legte dann aber zu und setzte sich mit drei Toren in Folge auf 7:4 ab. Über 10:6 und 13:9 verteidigte Oeversee einen Vier-Tore-Vorsprung. Spandau verkürzte aber zum Wechsel auf 11:13, weil die SG zu viele Großchancen ausgelassen hatte. "Spandau ist zudem gut eingespielt, die Mannschaft ist zum großen Teil seit der E-Jugend zusammen", sagte Linde zur Stärke der Gäste.

Nach dem Wechsel änderte sich zunächst wenig. Spandau verkürzte

nochmals auf 15:16, ein Oeverseer Zwischenspur auf 19:15 brachte den entscheidenden Vorsprung. "Wir haben in der zweiten Halbzeit endlich wieder zu unserem Tempospiel gefunden", so Linde. Über 21:16 und 26:19 bezwang die Linde-Truppe die Gäste und erledigte ihren Teil der Aufgabe, um die letzte Chance auf die NOHV-Meisterschaft zu wahren. Die Nachricht vom 41:24-Sieg des Buxtehuder SV über die TSG Wismar ließ die letzten Hoffnungen aber platzen und überraschte lediglich in der Höhe.

(Flensburger Tageblatt vom 29.04.2009)



Lea Woch bei erfolgreich abgeschlossenem Gegenstoß. Sie ist schlicht uneinholbar.

die SG aber für das Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft qualifiziert und trifft

am 23./24. Mai wahrscheinlich



Carl-Zeiss-Straße 10
D-25451 Quickborn
Telefon (0 41 06) 77 82-0
Telefax (0 41 06) 77 82-20
team@oppermann-fuss.de
www.oppermann-fuss.de

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	8 / 15 / 53%	2 / 2		
4	Christina Schmidtke	2 / 3 / 66%			X
5	Catharina S. Volquardsen	5 / 8 / 62%		X	
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	10 / 24 / 41%	1 / 3 par.		
14	Jana Behrendsen	1 / 4 / 25%			
16	Nina Lenz	2 / 9 / 22%	1 / 2 par.		
17	Merrit Woch	0 / 0 / 0%			
22	Jördis Jensen	2 / 4 / 50%			
24	Jana Franzke	0 / 2 / 0%			
25	Sarah Schäfer	2 / 4 / 50%			
36	Franziska Miegel	3 / 6 / 50%			
39	Lisa Radomski	2 / 4 / 50%			
44	Lea Woch	4 / 4 / 100%		X	

Der Weg ins Viertelfinale im Überblick:



Datum	Heim	Gast	Tore	Punkte
14.09.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- Buxtehuder SV	38:18	2 : 0
06.11.08	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- TSV Owschlag	29:25	2 : 0
23.11.08	TSV Ellerbek	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	29:30	0 : 2
30.11.08	Buxtehuder SV	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	21:20	2 : 0
11.01.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- TSV Ellerbek	24:23	2 : 0
22.02.09	Reinickendorfer Fuchse	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	26:24	2 : 0
28.02.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- SG Berliner TSC/BVG 49	36:20	2 : 0
08.03.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- TSG Wismar	23:19	2 : 0
15.03.09	SG ASC/VfV Spandau	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	17:18	0 : 2
29.03.09	SG Berliner TSC/BVG 49	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	26:32	0 : 2
05.04.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- Reinickendorfer Fuchse	34:16	2 : 0
19.04.09	TSG Wismar	- SG Oeversee-Jarplund-Weding	26:23	2 : 0
26.04.09	SG Oeversee-Jarplund-Weding	- SG ASC/VfV Spandau	29:21	2 : 0

Die Tabelle nach Beendigung der Meisterschaftsrunde:

Nr.	Mannschaft	Spiele	+	+/-	-	Tore	Diff.	Punkte
1	Buxtehuder SV	14/14	12	0	2	431:373	58	24 : 4
2	SG Oeversee-Jarplund-Weding	14/14	11	0	3	383:309	74	22 : 6
3	SG ASC/VfV Spandau	14/14	7	2	5	366:350	16	16 : 12
4	TSG Wismar	14/14	7	1	6	373:373	0	15 : 13
5	TSV Owschlag	14/14	6	2	6	427:418	9	14 : 14
6	Reinickendorfer Fuchse	14/14	4	1	9	378:385	-7	9 : 19
7	TSV Ellerbek	14/14	4	0	6	285:278	-36	6 : 22
8	SG Berliner TSC/BVG 49	14/14	3	0	11	343:457	-114	6 : 22

Ehr. Carstensen



Teil 3: Das Viertelfinale

„Rivalen auf Augenhöhe bis kurz vor Schluss und ein mit Schlitzohrigkeit und Unterstützung der „Erzeugergemeinschaft“ gefundener Rückweg“

Hoffen auf das Hoch im Norden



Sie wollen Vereinsgeschichte schreiben und sich eine gute Ausgangsposition für das Erreichen des Final-Four verschaffen: Die "Miezen"-A-Jugend gastiert am Samstag bei der SG Oeversee-Jarplund-Weding zum DM-Viertelfinal-Hinspiel im hohen Norden.



Trier - Erst hilft der Bruder, dann meldet sich die Schwester fit: MJC-Torfrau Katrin Groetzki kann nach ihrem Bänderriss wieder spielen, die Online-Versteigerung von Nationalspieler Patrick Groetzki brachte mehrere Hundert Euro ein, die die Fahrtkosten der MJC-A-Jugend decken. Denn morgen steht die längstmögliche Fahrt dieser Saison an. 730 Kilometer sind es bis zur SG

Oeversee-Jarplund-Weding in der Nähe von Flensburg, wo am Samstag (16 Uhr) das Hinspiel zum Viertelfinale der DM stattfindet. Bereits am Freitag reisen die "kleinen Miezen" gen Norden und übernachten zuvor in Hamburg.

Trainerin Kerstin Reckenthäler ist optimistisch: "Es wird zwar nicht einfach, aber wir hoffen schon auf Punkte. Selbst mit einer knappen Niederlage könnten wir noch leben. Zwei, drei Tore sind nichts im Handball."

Am Pfingstsonntag (15 Uhr, Wolfsberghalle) steht das Rückspiel in Trier an. Im Vorjahr unterlagen die kleinen "Miezen" im Viertelfinale gegen Magdeburg, dieses Jahr soll das Final-Four erreicht werden. "Die Mannschaft hat viel mehr Erfahrung gesammelt, sei es im Seniorenbereich oder bei Län-

derspielen", sagt Reckenthäler, die zudem auf das erhebliche Selbstbewusstsein verweist: "Wir haben in der ganzen Saison noch kein Spiel verloren, nur einmal Remis gespielt und sind Südwestmeister." Personell kann sie aus dem Vollen schöpfen. "Unsere Mädels haben dieses eine große Ziel, das Final Four. Und dafür werden sie alles geben." Und dies trotz zuletzt hoher Belastung. Lara Leuckefeld weilte mit dem Nationalteam zuletzt in Norwegen, zwischen Viertelfinale und Final Four steht für sie und Katrin Premm ein weiterer Lehrgang vor der EM an. "Aber diese Belastung ist vergessen, wenn wir weiterkommen. Schließlich sind es auch die letzten Spiele für diese Mannschaft", sagt Reckenthäler.

(Mosel-Handball vom 23.05.2009)



beate uhse
SEX UP YOUR LIFE

Ohne Zwei gegen Trier

Mädchen der SG Oeversee-Jarplund-Weding wollen "locker" bleiben.

Oeversee - Großer Tag für den Jugendhandball bei der SG Oeversee-Jarplund-Weding. Heute um 16 Uhr trifft in der Oeverseer Eekboomhalle die weibliche A-Jugend von Trainer "Shorty" Linde im Viertelfinale der Deutschen Meisterschaften auf den Bundesliga-Nachwuchs der DJK/MJC Trier. "Wir können stolz auf das bisher Erreichte sein", nimmt Linde den Druck von seinem Team. "Entscheidend ist, dass wir locker bleiben. Vor zwei Jahren waren wir in einer ähnlichen Situation zu nervös", erklärt Linde.

Der Nachwuchs des Bundesligisten aus Rheinland-Pfalz ist in dieser Saison noch ungeschlagen. "Trier hat eine kompakte Mannschaft, die vor allem in der Breite des Kaders gut besetzt ist", weiß Linde über die Gäste, die mit zwei National-spielerinnen (Lara Leuckefeld und Kathrin Premm) anreisen. "Beim Sauerland-Cup haben wir Trier noch geschlagen, das werden sie nicht vergessen haben", warnt Linde. Der SG-Coach muss auf zwei Spielerinnen verzichten. Fenja Jensen fällt verletzt aus, Nina Lenz im SG-Tor ist beruflich verhindert. "Wir möchten uns eine Grundlage für das Rückspiel erarbeiten, da werden die Karten neu gemischt",

so Linde. Zusätzliche Unterstützung und Motivation erhofft sich Linde vom lautstarken Publikum und hofft, dass sein Team das Spiel und die Atmosphäre genießen kann.

(Flensburger Tageblatt vom 23.05.2009)



Das Hinspiel: SG Deversee-Jarplund-Weding—DJK/MJC Trier am 23. Mai 2009 in der Eekboomhalle in Oeversee

Entscheidung fiel erst in der Schlussphase

Die SG Oeversee-Jarplund-Weding unterlag DJK/MJC Trier mit 28:32.



Franziska Miegel von der SG Oeversee-Jarplund-Weding wird energisch von Triers Katrin Prem gehalten.

Oeversee - Die Oeverseer Eekboomhalle war mit über 300 Zuschauern vollbesetzt und sorgte beim Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft im Handball zwischen der weiblichen A-Jugend der SG Oeversee-Jarplund-Weding und der DJK/MJC Trier für eine gute Atmosphäre.

Doch alle Unterstützung für das Heimteam reichte am Ende nicht zum Erfolg, das Heimteam von Trainer "Shorty" Linde unterlag mit 28:32. Da wird es ganz schwer, am kommenden Wochenende mit einem Sieg in Trier, der auch mit fünf Toren Differenz geschafft werden muss, doch noch das Halbfinale zu erreichen.

Das gesamte Spiel verlief sehr wechselhaft mit Höhen

und Tiefen für Oeversee-Jarplund-Weding und war von Anfang bis Ende sehr spannend. Nach gutem 3:1-Start gerieten die Oeverseerinnen zunächst mit 4:5 und nach 7:7 mit 7:10 in Rückstand. In Unterzahl wurde dieser auf 9:10 verkürzt und beim 11:11 war die Partie wieder ausgeglichen. Doch dann folgte der nächste Rückschlag. Aus einem 14:14-Gleichstand wurde der 14:16-Pausenstand.

Im zweiten Durchgang kippte das Spiel mehrmals. Die Linde-Truppe machte immer wieder einen Rückstand wett, ging sogar mit 19:18, 24:23 und letztmals mit 27:26 in Führung. Doch konnten sich die Gastgeber nie freimachen und absetzen. Die Schlussphase brachte dann einen Einbruch beim Heimteam, den Trier zum 32:28-Erfolg ausnutzte und so für eine sehr gute Ausgangslage für das Rückspiel sorgte.

Auffällig und wohl die Hauptgründe für die Niederlage war, dass auf SG-Seite außer Lara Schlüter (9 Feldtore), die anderen Spielerinnen nicht so das richtige Zielwasser getrun-

ken hatten. Es wurden einfach zu viele gute Möglichkeiten ausgelassen, die Chancenverwertung muss als schlecht bezeichnet werden. Auf der anderen Seite fand die SG-Abwehr keine Mittel gegen die beste Triererin, Katrin Schneider. Vor allem gegen ihre Hüftwürfe wurde nicht energisch genug geblockt.

(Flensburg AVIS vom 26.05.2009)



SG-Trainer "Shorty" Linde trieb seine Mannschaft lautstark an. Fotos: Martina Metzger

23. Mai 2009

SG Oeversee-
Jarplund-Weding

./.

DJK/MJC Trier

28:32 (14:16)



**THAYSEN
TIEFBAU**
GmbH & Co. KG



Das Tor zum Final-Four um die Deutsche Meisterschaft steht bereits ein Stück offen! Jetzt muss das Team von Trainerin Kerstin Reckenthäler am Pfingstsonntag in der Wolfsberghalle den letzten und entscheidenden Schritt Richtung Final-Four gehen. Auch im hohen Norden hielt die Erfolgsserie der jungen Miezzen, die weiterhin ungeschlagen in dieser Spielzeit sind.

"Wir sind trotz des knappen Auswärtserfolges vorsichtig,

zufrieden. "Es war eine enge Kiste, bei der die Führung ständig wechselte und wir uns erst in den letzten beiden Minuten vom 28:27 auf 32:28 absetzen konnten. Das stimmt mich für das Rückspiel optimistisch. Die Mannschaft hat einfach gut gespielt, allerdings noch drei, vier dumme Fehler gemacht, die sie abstellen muss."

Überragende Spielerin auf dem Platz war "Kate" Schneider mit ihren 14



das wird noch ein hartes Stück Arbeit", bremst Reckenthäler gleich nach dem Abpfiff die aufkommende Euphorie. Mit dem Spiel ihres Teams zeigt sich die MJC-Trainerin jedoch sehr

Treffern. Aber auch Caro Thomas hat sich gut ins Team eingefunden. Aufpassen müssen wir im Rückspiel auf Lara Schlüter, die uns neun Dinger einge-schenkt hat und die



wir vor allem in den Anfangsminuten nicht richtig in den Griff bekamen. Dazu verfügt Oeversee mit Jana Behrendsen über eine sehr schnelle Rechtsaußen, deren Gegenstoßspiel wir zuhause unterbinden wol-

Das Duell im hohen Norden

len", verrät die MJC-Trainerin, die sich gleich nach dem Abpfiff mit dem Team und den mitgereisten Fans auf die 730 Kilometer lange Heimreise machte.

Jetzt erwarten die MJC Verantwortlichen am Pfingstsonntag eine proppevolle Wolfsberghalle. Unterstützt vom heimischen Handballpublikum wollen die kleinen



Miezzen dann Vereinsgeschichte schreiben und ins Final-Four einziehen. Noch im vergangenen Jahr war das Team im Viertelfinale an Magdeburg gescheitert. Jetzt stehen die Chancen auf das Erreichen des großen Ziels wesentlich besser, die Mannschaft und die Fans können am kommenden Sonntag den Sack zu-



machen.

(Mosel-Handball vom 25.05.2009

Fotos: Heinz Irsch)

Spielbericht I. Viertelfinale Deutsche Meisterschaft, 23.05.2009

Heim: SG Oeversee-Jarplund-Weding

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	10 / 18 / 55%	2 / 1		58:59
4	Christina Schmidtke	4 / 7 / 57%		5.	
5	Catharina S. Volquardsen	4 / 9 / 44%			53:15
10	Lisa Detert	1 / 3 / 33%		13.	
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	13 / 39 / 33%	0 / 5 par.		
14	Jana Behrendsen	3 / 7 / 42%	1 / 0		
18	Christin Amend (TW-Paraden)	2 / 6 / 33%	0 / 1 par.		
20	Nadine Friedrich	0 / 0 / 0%			
22	Jördis Jensen	1 / 2 / 50%			
24	Jana Franzke	1 / 3 / 33%			14:55, 55:18
25	Sarah Schäfer	2 / 7 / 28%	3 / 2		
36	Franziska Miegel	2 / 3 / 66%		11.	
39	Lisa Radomski	0 / 0 / 0%			
44	Lea Woch	0 / 3 / 0%			
Off. A	Herluf (Shorty) Linde				
Off. B	Torsten Böwadt				
Off. C	Kay Trotier				
Off. D	Fenja Jensen				

Gast: DJK/MJC Trier

Nr.	Name	Tore gesamt	7m / Tore	Gelb	2 Min.
1	Annette Kunsmann (TW)				
2	Michelle Sorger	2			58:39
3	Alexa Heumüller				
4	Lara Leuckefeld	3		16.	
5	Katrin Irsch				
6	Caroline Thomas	3		18.	30:56, 50:50
9	Lena Weber				
10	Christina Henn				
11	Katrin Premm	1			
15	Sina Rühl				
18	Jana Binninger	3			
22	Katrin Groetzki	6	1 / 1	22.	47:44
23	Jessica Reis				
74	Katrin Schneider	14	5 / 5		
Off. A	Siegfried Garbe				
Off. B	Kerstin Reckenthäler				
Off. C	Simone Bohr				
Off. D	Diana Scheuring				

Traum vom Final-Four zum Greifen nah

[...] Trotz der Niederlage im Heimspiel haben ... die Mädchen der SG Oeversee-Jarplund-Weding gegen DJK/MJC Trier (28:32) noch lange nicht aufgegeben.

Oeversee - Die Enttäuschung bei den SG-Spielerinnen war groß. Doch Trainer Herluf "Shorty" Linde sagte dem Bundesliga-Nachwuchs aus Trier bereits den Kampf für das Rückspiel an: "Das Ding ist noch lange nicht durch. Wir haben noch alle Chancen auswärts das Ergebnis zu drehen."

Vor 250 Zuschauern schenken sich beide Teams in einem temporeichen und hochklassigen DM-Viertelfinale von Beginn an nichts.

Kein Team schaffte es, sich abzusetzen, und erst zur Pause führte Trier knapp mit zwei Toren (14:16). Aktivposten beim Gast war die bereits bundesligaerfahrene Junioren-Nationalspielerin Kathrin Schneider, die immer wieder Lücken in die Abwehr der SG riss und in der Partie insgesamt 14 Treffer erzielte.

Nach der Pause kämpfte sich Oeversee wieder heran und glich aus. Nach ständigen Führungswechseln kam dann eine Phase, die als Schlüsselsituation zu sehen ist: Die Gastgeber führten mit

26:25 (51.) und vergaben kurz hintereinander einen Gegenstoß und einen Strafwurf. Bis zum 27:26 (54.) verteidigte die Linde-Truppe die Führung, machte dann aber zu viele Fehler und spielte, durch drei nahezu aufeinander folgende Zeitstrafen, die Schlussminuten fast konstant in Unterzahl. Trier nutzte die Situation aus und drehte den Rückstand mit vier Toren in Folge zu einer 27:30-Führung (58.), die sogar noch auf vier Tore ausgebaut wurde. Linde ärgerte sich vor allem über die vielen Fehler in den Schlussminuten, die Trier erst den Sieg und das Vier-Tore-Polster ermöglichten. "Zudem haben wir unsere klaren Chancen nicht genutzt. Jeder Fehlwurf aus einer hundertprozentigen Chance fehlte uns am Ende." Das soll im Rückspiel besser werden "Wir haben in



Lara Schlüter setzt sich mit gekonnter Körpertäuschung am Kreis durch.

unserer Leistung noch deutlich Luft nach oben, und wir können mehr, als wir gezeigt haben", fordert Linde noch einmal Einsatz am Pfingstsonntag (15 Uhr) in Trier.

(Flensburger Tageblatt vom 26.05.2009 (gekürzt))

SG
OEVERSEE-
JARPLUND-WEDING



Das Tor zum Final-Four steht für DJK/MJC Trier offen



60 Spielminuten trennen die weibliche A-Jugend der DJK/MJC Trier von dem Erreichen der Final-Four-Spiele um die Deutsche Meisterschaft und damit vom Traum, den die "jungen Miezen" mindestens seit Saisonbeginn träumen. Ungeschlagen beendeten die Nachwuchsspielerinnen ihre Regionalligasaison, wurden souverän Südwestdeutscher Meister und legten im Viertelfinalspiel um die Deutsche Meisterschaft mit dem 28:32-Erfolg am vergangenen Samstag bei der SG Oversee-Jarplund-Weding den wichtigen Grundstein für das Rückspiel, in dem nach Aussage von Trainerin Kerstin Reckenthäler noch ein "überaus hartes Stück Arbeit" auf ihr Team wartet. Das Tor zum Final-Four um die Deutsche Meisterschaft steht jedoch offen.

Jetzt muss das Reckenthäler-Team am Pfingstsonntag in der Wolfsberghalle den letzten und entscheidenden Schritt gehen. Konsequenterweise bereitete die

MJC-Trainerin ihre Spielerinnen auf das schwere Rückspiel vor. Nach dem Montagstraining folgte am Dienstag vor dem Training die Videoanalyse des Hinspiels, bei dem vor allem die Fehler im Abwehrverband analysiert wurden. "Einige Spielerinnen haben sich für das Rückspiel mehr vorgenommen. Im Hinspiel haben sie ihre eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllt", verrät Reckenthäler.

Bis zum Abschlusstraining hofft die MJC-Trainerin, dass keine Spielerin sich verletzt. Katrin Groetzki scheint wieder fit und wird der Mannschaft sicher weiterhelfen. "Aufpassen müssen wir im Rückspiel auf Lara Schlüter, die mit neun Treffern erfolgreichste SG-Spielerin war. Dazu verfügt der Gast mit Jana Behrendsen über eine sehr schnelle Rechtsaußen, deren Gegenstoßspiel wir verhindern wollen. Oeversee wird alles geben. Wir haben im Hinspiel gesehen, wie stark der Gast ist. Erst in der Schlussphase konnten wir uns absetzen, davor

wechselte die Führung ständig, vier Tore im Handball sind nicht viel. Wir haben jedoch mit dem Sieg Werbung in eigener Sache gemacht und freuen uns auf das Rückspiel. Die Spannung wird extrem hoch sein. Ich glaube, es wird eine enge Kiste, wir sind uns der Aufgabe bewusst. Die Mädels wollen sich aber den Einzug ins Final-Four nicht mehr nehmen lassen. Es ist zudem das letzte Spiel in der Saison in heimischer Halle, die Final-Four-Spiele werden wir nicht zuhause austragen können. Wir versuchen die Fehler des Hinspiels abzustellen, haben in der Abwehr sicher noch Luft nach oben", glaubt die MJC Trainerin, die am Pfingstsonntag eine ausverkaufte Wolfsberghalle erwartet. Unterstützt vom heimischen Handballpublikum wollen die "kleinen Miezen" dann Vereinsgeschichte schreiben.

(Mosel-Handball vom 29.05.2009)



**OPPERMANN
& FUSS GmbH**

Carl-Zeiss-Straße 10
D-25451 Quickborn
Telefon (0 41 06) 77 82-0
Telefax (0 41 06) 77 82-20
team@oppermann-fuss.de
www.oppermann-fuss.de

Das Rückspiel: DJK/MJC Trier - SG Oeversee-Jarplund-Weding am 31. Mai 2009 in der Wolfsberghalle in Trier

Mit Tempospiel ins Halbfinale gestürmt

Die SG Oeversee-Jarplund-Weding drehte den Spieß um und gewann das Rückspiel in Trier 32:21.



Lisa Detert und ihre Mitspielerinnen ließen sich von der Hinspiel-Niederlage nicht aus der Bahn werfen. Foto: Martina Metzger

Trier - Im Hinspiel des Viertelfinales um die Deutsche Meisterschaft der weiblichen A-Jugend hatte es für die SG Oeversee-Jarplund-Weding in der heimischen Eekboomhalle in Oeversee gegen DJK/MJC Trier noch eine 28:32-Niederlage gesetzt. Doch im Rückspiel in Trier konnte das Team von Trainer "Shorty" Linde den Spieß umdrehen. Oeversee-Jarplund-Weding gewann mit 32:21 und zog mit 2:2 Punkten aber der besseren Tordifferenz in die Finalrunde, die als Final-Four in Nellingen (Raum Stuttgart), gespielt wird, ein. Gegner im Halbfinale ist die HSG Mörfelden-Walldorf aus der Nähe von Frankfurt am Main.

Linde begann in der Erstaufstellung anstatt mit Lara Schlüter und Jana Behrendsen mit Jana Franzke auf Halbrechts und Lisa Radomski auf Rechtsaußen. Das erwies sich als kluger, wirkungsvoller Schachzug. Nach 1:2 zogen die Oeverseerinnen auf 8:2 davon und gingen nach 10:7 mit 12:8 in die Halbzeitpause. Damit war der Viertore-Rückstand aus dem Hinspiel egalisiert.

Oeversee-Jarplund-Weding agierte aus einer starken Abwehr heraus und hatte dabei vor allem Triers gefährliche Schützin Kathrin Schneider im Griff, die im Hinspiel 15 Tore erzielte, sich diesmal aber mit drei Treffern (davon nur ein Feld-Tor) begnügen musste. Auch Torhüterin Nane Sibberßen, insgesamt 15 Paraden, zeigte eine sehr gute Leistung. Vom SG-Tempospiel profitierte besonders Jana Franzke, die insgesamt acht Tore erzielte. Im zweiten Durchgang kam

das Heimteam zwar auf 12:15 heran, doch bei 19:12 bog Oeversee endgültig auf die Siegerstraße ein. Über 26:16 gewann das Linde-Team am Ende mehr als deutlich 32:21 und führte zusammen mit den zahlreich mitgereisten Anhang Freudentänze auf.

"Kampf, Einstellung und die mannschaftliche Geschlossenheit, jeder hat für jeden gekämpft, haben das Spiel so deutlich entschieden", war "Shorty" Linde rundum zufrieden.

(Flensburg AVIS vom 03.06.2009)

31. Mai 2009

DJK/MJC Trier

./.

SG Oeversee-Jarplund-Weding

21:32 (8:12)

SG
OEVERSEE-
JARPLUND-WEDING



SG Oeversee-Jarplund-Weding schafft die Sensation



Trier - Die Handball-Mädchen der SG Oeversee-Jarplund-Weding haben nach einer 28:32-Heimniederlage in der Vorwoche doch noch das Ticket für das Final-Four in der deutschen Meisterschaft der A-Jugend gelöst. Im Rückspiel bei DJK/MJC Trier siegte die SG sensationell mit 32:21 (12:8). Gastgeber der Endrunde am 13./14. Juni ist die JSG Nellingen-Wolfschlugen aus der Nähe von Stuttgart, neben Oeversee-Jarplund-Weding treten dort die HSG Blomberg-Lippe und die HSG Mörfelden-Walldorf an.



"Ich wusste, dass wir noch zulegen konnten!", war SG-Trainer Herluf "Shorty" Linde hellauf begeistert von der disziplinierten Leistung seiner Mannschaft und der taktischen Glanzleistung. Mit einer veränderten Anfangsformation begann Linde das Rückspiel. Durch ständige Wechsel hielten die Gäste das Tempo hoch. Während bei Trier einzelne Leistungsträgerinnen das Spiel entscheiden mussten, hielt die SG als Team dagegen und wies die favorisierten Gastgeberinnen vor heimischer Kulisse in die Schranken.

Lediglich beim 2:1 lag Trier in Führung. Sieben Tore in Folge für die SG brachten den 8:2-Vorsprung (8.) und das Selbstvertrauen, das "Wunder" zu schaffen. Trier erholte sich zwar etwas, schaffte es aber nicht das Oeverseer Konzept nachhaltig zu stören. Nach der Pause verkürzte Trier zu-

nächst auf 12:15 (40.), doch Oeversee hatte immer die passende Antwort parat und stellte mit vier Toren in Folge die Weichen endgültig in Richtung Final-Four. "Wir haben Trier überlaufen und wirklich toll gespielt", war Linde euphorisch und ergänzte: "Wir haben Handball zelebriert!"

In der Schlussviertelstunde spielte die SG die Gastgeberinnen an die Wand und führte zeitweise sogar mit zwölf Toren 30:18 (55.). Am Ende gewann Oeversee mit 32:21 auch in der Höhe verdient. "Wir haben die Woche über viel trainiert und uns sehr vielseitig erzo-gen. Jede Spielerin kannte ihre Gegnerin genau und wusste was sie machte. Wir waren einfach breiter aufgestellt", erklärte Linde einen der Erfolgsfaktoren.

(Flensburger Tageblatt vom 02.06.2009)



SG Deversee-Jarplund-Weding beendet Triers Traum vom Final-Four

Bereits lange vor dem Abpfiff war die Entscheidung gefallen: Der Traum vom Final-Four um die Deutsche Meisterschaft war für die kleinen Miezen ausgeträumt. Das Team von Trainerin Kerstin Reckenthäler unterlag nach der wohl schwächsten Saisonleistung im Rückspiel dem starken Gast aus dem Norden deutlich. Das Hinspiel vor einer Woche hatten die Triererinnen noch mit 32:28 gewonnen, im Rückspiel war der Akku der jungen Miezen vollkommen leer. Keine Spielerin erreichte Normalform, die Mannschaft wirkte körperlich und geistig ausgebrannt, die Körpersprache über weite Teile des Spiels sprach Bände.

Die Spielerinnen und ihre Trainerin wurden für die Strapazen der gesamten Saison mit vielen Trainingseinheiten, Besprechungen, Lehrgängen und Spielen nicht belohnt. Über die gesamte Saison zeigten die jungen Miezen mitreißende Spiele, wurden Staffelsieger in der Regionalliga und gewannen souverän die Südwestdeutsche Meisterschaft. Im Hinspiel des Viertelfinales um die Deutsche Meisterschaft überraschten sie dann mit dem Vier-Tore-Auswärtssieg, der die Tür zum Final-Four aufgestoßen hatte. Im entscheidenden Spiel fehlten jetzt die Kraft und die mentale Stärke, um eine solche Begegnung zu gewinnen.

Im Rückspiel vor über 400 Zuschauern in der Wolfsberghalle standen vor allem die Leistungsträgerinnen der Mannschaft von Beginn an neben sich. Die ständigen Versuche über

die Mitte mit Anspielen zum Kreis, ohne sich aus dem Rückraum gefährlich zu machen, waren selten von Erfolg gekrönt. Die Gäste waren taktisch glänzend eingestellt, legten im Abwehrverband mit der überragenden Nane Sibbersen im Tor den Grundstein des Erfolges.

Nach ausgeglichenem Beginn (2:2) nutzten die Gäste die erste Zeitstrafe gegen die jungen Miezen, um deutlich auf 8:2 davon zu ziehen. Bereits in dieser Phase war erkennbar, dass SG-Torhüterin Nane Sibbersen blendend auf die Wurfbilder der Triererinnen eingestellt war. Besonders gegen die im Hinspiel überragende "Kate" Schneider hielt die SG-Torhüterin alles, was die MJC-Spielerin Richtung SG-Gehäuse abfeuerte. Die mehr und mehr resignierende MJC-Spielerin scheiterte mehrmals in der Anfangsphase, folgerichtig gab MJC Trainerin Kerstin Reckenthäler ihre Leistungsträgerin eine "Denkpause".

Mental und körperlich frischer schlugen die Gäste die Triererinnen mit ihren eigenen Waffen, bestrafte jeden Ballverlust mit blitzschnellem Gegenstoßspiel. Zwar reichte es zur Pause zur Resultatsverbesserung auf 8:12, die Verunsicherung im MJC Team war jedoch unverkennbar. Bis zur 35. Minute glomm das Fünkchen Hoffnung auf Trierer Seite weiter, Lara Leuckefeld brachte ihre Mannschaft sogar bis auf drei Tore (12:15) heran, das Final-Four schien wieder in greifbare Nähe zu rücken. Zwei vergebene Siebenmeter der Triererinnen durch "Kate" Schnei-

der und zahlreiche Ballverluste in dieser Phase ließen die Gäste über 18:12 auf 24:15 (48.) entscheidend davonziehen. Im Trierer Spiel war niemand in der Lage, die Mannschaft aufzurichten. Bereits jetzt feierten Spielerinnen und Fans des Gegners in der von Trier genommenen Auszeit das Erreichen des Final-Fours. Auch die von Trainerin Kerstin Reckenthäler in den letzten zehn Minuten angeordnete offensive Deckung konnte keinerlei Wirkung erzeugen, zu eindeutig war die Körpersprache der Gastgeberinnen, die das Spiel schon verloren gegeben hatten. Nach dem Schlusspfiff waren Trainerin und Mannschaft nicht zu trösten. Während die Gäste sich über den verdienten Erfolg freuten, flossen auf Trierer Seite verständlicherweise die Tränen. "Die Mannschaft war wie gelähmt. Je länger das Spiel dauerte, desto mehr haben sie aufgegeben, sie waren im Kopf einfach nicht frei. Es ist sehr schade, dass wir es nicht geschafft haben. Für die Mädels tut es mir sehr leid, aber sie werden ihren Weg gehen, sie haben viel gegeben", meinte auch Trainerin Kerstin Reckenthäler, die noch nicht weiß, wie es bei ihr weitergeht.

Der Vizepräsident Spieltechnik des Handballverbandes Rheinland, Herbert Schuhmacher, ehrte die Mannschaft im Anschluss für den Gewinn der Südwestdeutschen Meisterschaft nachträglich. Rechte Freude jedoch wollte verständlicherweise keine bei Spielerinnen und Trainerin auf-

kommen.

Die Fans bedankten sich bei der Mannschaft mit lang anhaltendem Applaus. Die Mannschaft bestritt ihr letztes gemeinsames Spiel, einige Spielerinnen verlassen den Verein (Diana Scheuring - zur HSG Wittlich, Christine Henn und Michele Sorger beide HSG Mülheim/Kärlich/Bassenheim), die meisten Spielerinnen stoßen zum Regionalkader von Elena Vereschako, Caroline Thomas und Kate Schneider gehören sogar dem Bundesligakader an.

(Mosel-Handball vom 01.06.2009)



Spielbericht Viertelfinale Deutsche Meisterschaft, 31.05.2009

Heim: DJK/MJC Trier

Nr.	Name	Tore gesamt	7m / Tore	Gelb	2 Min.
1	Annette Kunsmann (TW)				
2	Michelle Sorger	3	2 / 1		58:39
3	Alexa Heumüller				
4	Lara Leuckefeld	4			
5	Katrin Irsch			4.	06:13
6	Caroline Thomas	1			
8	Christina Henn				
9	Lena Weber				
11	Katrin Premm	3	2 / 1		37:59, 43:55
13	Sina Rühl	4			
18	Jana Binninger	3			
22	Katrin Groetzki				
23	Jessica Reis				
74	Katrin Schneider	3	3 / 2	10.	
Off. A	Siegfried Garbe				
Off. B	Kerstin Reckenthäler				
Off. C	Simone Bohr				
Off. D	Diana Scheuring				

Gast: SG Oeversee-Jarplund-Weding

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	2 / 8 / 25%	1 / 1		
4	Christina Schmidtke	1 / 1 / 100%		5.	44:13
5	Catharina S. Volquardsen	5 / 7 / 71%			
10	Lisa Detert	2 / 2 / 100%			
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	15 / 35 / 42%			
14	Jana Behrendsen	1 / 4 / 25%			49:20
18	Christin Amend (TW-Paraden)	0 / 0 / 0%			
20	Nadine Friedrich	3 / 4 / 75%			
22	Jördis Jensen	2 / 2 / 100%			
24	Jana Franzke	8 / 10 / 80%		16.	
25	Sarah Schäfer	2 / 2 / 100%			
36	Franziska Miegel	4 / 7 / 57%		6.	15:19
39	Lisa Radomski	1 / 1 / 100%			
44	Lea Woch	1 / 3 / 33%			
Off. A	Herluf (Shorty) Linde				
Off. B	Torsten Böwadt				
Off. C	Kay Trotier				
Off. D	Fenja Jensen				



Teil 4: Das Final-Four in Nellingen (Raum Stuttgart, Bad.-Württ.)

„Überlegenheit durch Disziplin gepaart mit der Leichtigkeit des Seins. Dann stirbt schließlich der Glaube bekanntlich zuletzt (oder gar nicht?), wenn das Glück mit dem Tüchtigen ist. Erst recht, wenn des Nachts in Gaststätten manch einer die Arroganz auf der Zunge spazieren führt und somit Motivation von ungeahnter Seite erzeugt.“

Andre Fuhr, Trainer HSG Blomberg-Lippe, in der Nacht vor dem Finale zu einigen unserer Eltern sinngemäß, es sei schade, dass man mit dem Spiel (2. Halbfinale Nellingen / Blomberg) bereits das vorweggenommene Endspiel gesehen habe.

Der Deutsche Meister formiert sich wieder

Blombergs A-Jugend spielt ab heute um die DM-Krone in Nellingen

Blomberg - Es war am 22. Juni 2008 in Ketsch. Nach drei Vize-Titeln setzte sich die weibliche Handball-A-Jugend der HSG Blomberg-Lippe erstmals die DM-Krone auf. An diesem Wochenende hat die Truppe um Spielmacherin Inga Lehnhoff die Chance, den Titel zu verteidigen. Beim Final-Four geht's in Nellingen zunächst gegen den Gastgeber.

Nachdem ab 16.00 Uhr SG Oeversee-Jarplund-Weding und HSG Mörfelden-Walldorf den ersten Endspielteilnehmer ermitteln, wird es für die Lipperinnen ab 18.30 Uhr ernst. "Der Titel ist das erklärte Ziel", sagt Trainer André Fuhr, der den heutigen Gegner auf zwei Videos genau studiert hat. Dabei fielen ihm vor allem die Linksaußen und eine starke Linkshänderin auf, zudem stünden im Kader des Süddeutschen Meister zwei starke Torhüterinnen. Der Coach weiter: "Eine gute Truppe, die in der Abwehr aggressiv zu Werke geht."

Um sich optimal auf die Partie vorbereiten zu können, reisten die Blomberger Mädels bereits am gestri-

gen Freitag gen Süden. Nach einer Trainingseinheit um 11.00 Uhr ging es zwei Stunden später los. Die rund 60 Anhänger, Eltern und Freunde fahren heute um 7.00 Uhr ab Blomberg Richtung Sindelfingen und übernachteten im Mercure-Hotel. "Im Viertelfinale sind wir nach Allensbach erst am Spieltag gereist, haben also keine guten Erfahrungen gemacht. Außerdem sind wir abergläubisch. Auch nach Ketsch reisten wir einen Tag eher an", begründet Fuhr und blickte in dem Zusammenhang noch einmal kurz auf die Partien gegen Allensbach zurück: "Es war ein Zittersieg, durch den viel Druck von den Mädels abgefallen ist. Alle strotzen wieder vor Selbstvertrauen und gingen im Training sehr, sehr eifrig zur Sache."

Trotz des Acht-Tore-Erfolgs im Rückspiel glaubt der Blomberger Trainer, dass seine Spielmacherin Inga Lehnhoff noch besser spielen kann. "Sie muss die Mannschaft führen - vorn und hinten. Diesen Druck kann ich ihr nicht nehmen. Inga hat nicht umsonst einen Bundesliga-Vertrag für die nächste Saison erhalten", so der Blomberger Coach. Eine Alternative wäre Theresa Ostermann:

"Wir haben auch noch gute Spielerinnen auf der Bank. Doch die Achse mit Oldenburg, Lehnhoff, Berndt und Leppert muss es richten."

Fast die gesamte Blomberger Mannschaft war schon im vergangenen Jahr dabei, als die Nelkenstädterinnen im Endspiel Bayer Leverkusen beim 35:19 keine Chance ließen. Da zudem Wismar und Magdeburg dabei waren, herrschte eher Geisterstimmung in der Halle. "Das wird mit Sicherheit diesmal anders sein. Die Besucher werden hinter Nellingen stehen. Dass wir gleich gegen den Gastgeber antreten, ist nicht günstig." Mit dem Studium des Gegners am Sonntag möchte sich Fuhr erst heute Abend beschäftigen - in einer Nachtschicht.

(Lippische Landes-Zeitung vom 13.06.2009)



beate uhse
SEX UP YOUR LIFE

Motivierte „Miezenjäger“



Torjubiläum: Jana Behrendsen und Co. von der SG Oeversee-Jarplund-Weding rechnen sich in der DM-Endrunde einiges aus. Foto: Staudt



O e v e r s e e — D i e "Miezenjäger", wie sich die Spielerinnen der SG Oeversee-Jarplund-Weding nach dem sensationellen Erfolg im Rückspiel gegen den Bundesliga-Nachwuchs des DJK/MJC Trier nennen, fiebern dem Höhepunkt der Saison entgegen. Das Handball-Team von Trainer Herluf "Shorty" Linde reist nach Nellingen (Region Stuttgart) zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft der weiblichen Jugend A. Erst nach dem überraschenden 32:21-Erfolg in Trier löste die SG noch das Endrunden-Ticket.

Den weiten Weg bewältigt die SG nicht in zehn Stunden Busfahrt, sondern per Flugzeug von Hamburg nach Stuttgart. "Das Umfeld und Sponsoren haben das möglich gemacht", freut sich Linde. "Wir müs-

sen dem Verein und dem gesamten Umfeld ein riesiges Dankeschön sagen, dass alles so stressfrei organisiert wurde." Insgesamt werden rund 50 Anhänger den Weg in Richtung Stuttgart antreten und die Mannschaft unterstützen.

"Man merkt die Anspannung, alle freuen sich drauf", erzählt der Coach von den Eindrücken aus dem Training und ergänzt: "Die Mannschaft wirkt aber nicht nervös. Das ist eine gute Grundlage für das Spiel." Für die Spielerinnen ist es der Höhepunkt in ihrer Handball-Karriere. "Die Stimmung und die Atmosphäre einer Finalrunde wird niemand vergessen", weiß Linde, der bereits zum dritten Mal als Trainer dabei ist. 2004 wurde Linde mit der B-Jugend der SG Flensburg-Handewitt Deutscher Meister, und 2006 war er ebenso dabei. 2009 möchte der Lehrer das Kunststück wiederholen und den Titel in den Norden holen. Personell steht hinter dem Einsatz von Torhüterin Nane Sibbersen ein Fragezeichen, und einige Spielerinnen waren die Woche über an einem Virus erkrankt. Linde: "Aber im Spiel werden alle noch einmal Gas geben, so oft hat man solch eine

Chance ja nicht."

Teilnehmer beim Final-Four sind neben der SG (Nordostdeutscher Vizemeister) die HSG Mörfelden-Walldorf (Südwestdeutscher Vizemeister), HSG Blomberg-Lippe (Westdeutscher Meister) sowie Ausrichter JSG Nellingen-Wolfschlugen (Süddeutscher Meister). Eröffnet wird das Final-Four heute mit der Partie der SG Oev-Ja-We gegen Mörfelden-Walldorf (16.00 Uhr). Am Sonntag folgt ab 12.30 Uhr das "kleine Finale", ehe ab 15.00 Uhr das Endspiel steigt. Als Favorit auf den Titel sieht Linde die HSG Blomberg-Lippe, und er hat vor dem Teilnehmer des 2. Halbfinals Respekt. "Das Team ist größtenteils komplett aus einem Sportinternat, topfit und kämpferisch sehr stark. Die geben wirklich 60 Minuten Vollgas", warnt Linde. Egal wie die Reise endet - sie ist für alle Beteiligten bereits jetzt ein unvergessliches Erlebnis und ein großartiger Abschluss einer überaus erfolgreichen Saison.

(Flensburger Tageblatt vom 13.06.2009)

Ehr. Carstensen

Wir wollen ins Finale

Weibliche A-Jugend der JSG Nellingen-Wolfschlugen tritt zum Final-Four um den deutschen Meistertitel in eigener Halle an

Ostfildern - "Nach dem Sieg in Buxtehude und dem damit verbundenen Einzug ins Final-Four wollen wir natürlich in eigener Halle das Finale um die Deutsche Meisterschaft erreichen", sagt Veronika Goldammer, Trainerin der weiblichen A-Jugend der JSG Nellingen-Wolfschlugen, vor dem

Nationaltorhüterin, die sehr gut mit ihrer Abwehr zusammen agiert. Aus dieser defensiven Abwehrformation versuchen sie schnell nach vorne zu spielen. Im Angriff ist Inga Lehnhoff (Rückraum Mitte) Dreh- und Angelpunkt. Sie versucht immer wieder die Kreisspielerin Anika Leppert, ebenfalls DHB-Spielerin, anzuspielen oder zum Kreis durchzubrechen. Dies gilt es zu verhindern. Im linken Rückraum hat Blomberg in Kim Berndt eine wurfgewaltige Rückraumschützin,

während im rechtem Rückraum Eva Tuschen vor allem die Eins-zu-Eins-Situationen sucht. Die beiden Außenspielerinnen Theresa Ostermann und Mareike Kracht haben ein sehr gutes Abschlussverhalten. "Wir haben uns seit der Rückkehr aus Buxtehude schon intensiv auf die Abwehr des Gegners eingestellt und werden nun unser Abwehrsystem auf den Blomberger Angriff einstellen. Wir werden noch ein Trainingsspiel absolvieren, um die Abläufe im Angriff nochmals zu festigen", sagt Goldammer. Das A-Jugend-Team der JSG Nellingen-Wolfschlugen geht zuversichtlich und mit dem notwendigen Respekt in dieses Halbfinale. "Die Unterstützung der Eltern und Fans wird uns zusätzlich den Rücken stärken, so dass sich alle Zuschauer auf ein spannendes Halbfinalspiel freuen dürfen", sagt Goldammer.



Für Jane Eigeldinger und ihre Mannschaftskolleginnen von der JSG Nellingen-Wolfschlugen geht es in eigener Halle um den Finaleinzug.
Foto: Rudel

(Eßlinger Zeitung vom 12.06.2009)

Halbfinalspiel des Final-Four gegen die HSG Blomberg-Lippe (18.30 Uhr). Auch die weibliche B-Jugend der JSG Nellingen-Wolfschlugen greift am Wochenende nach dem deutschen Meistertitel. Sie tritt zum Final-Four-Turnier in Erfurt an.

Gegner der A-Jugend ist im 2. Halbfinale der Bundesliganachwuchs aus Blomberg-Lippe. Nach eingehendem Videostudio hat Veronika Goldammer folgendes über den Gegner der JSG herausgefunden: Blomberg spielt eine sehr kompakte 6:0-Abwehr. Dahinter steht mit Nancy Oldenburg die Juniorinnen-





Final-Four der A-Jugend weiblich in Nellingen



In Ostfildern-Nellingen, in der Region Stuttgart, findet am Wochenende 13./14. Juni das Final-Four um die Deutsche Meisterschaft in der weiblichen A-Jugend statt.

Der Ausrichter hat sich mit einem Sieg beim Nordostdeutschen Meister Buxtehude für das Halbfinale qualifiziert. Wie auch beim Final-Four-Turnier der weiblichen B-Jugend, das der Thüringer HC als Qualifikant ausrichtet, ist die SG Nellingen-Wolfschlugen in beiden Turnieren vertreten. Dabei ist das Teilnehmerfeld des Final-Four in der A-Jugend bunt gemischt. Aus vier Regionalverbänden stammen die Clubs, nur aus dem NHV ist kein Team unter den letzten Vieren.

Einzig auch im Vorjahr qualifiziert war Titelverteidiger und quasi "Dauergast" HSG Blomberg/Lippe.

Das Event in der "Sporthalle 1" beginnt am Samstag um 16.00 Uhr mit dem ersten Halbfinalspiel SG Oeversee-Jarplund-Weding gegen HSG Mörfelden-Walldorf. Untergebracht sind die Gästeteams in der Sportschule Ruit.

SG Oeversee-Jarplund-Weding (Nordostdeutscher Vizemeister)

Der Vertreter aus dem Nordostdeutschen Regionalverband kommt als Vizemeister nach Nellingen. "Ich wusste, dass wir noch zulegen konnten!", war SG-Trainer Herluf "Shorty" Linde hellauf begeistert, nachdem sich seine Mannschaft überraschend mit 32:21 im Rückspiel in Trier durchgesetzt hatte. Eine homogene Teamleistung und viele Wechselmöglichkeiten brachten dem Club mit dem langen Namen letztlich den längeren Atem und in Nane

Sibbersen (15 Paraden) einen wichtigen Rückhalt. „Wir haben Trier überlaufen“, deutet Linde eine weitere Stärke der Mannschaft an, die sich per Flugzeug auf den Weg in den Süden machen wird und am Samstag noch einmal trainieren möchte. Ein Reisebus voller Fans wird die Mannschaft unterstützen.

HSG Mörfelden-Walldorf (Südwestdeutscher Vize-Meister)

Auch der hessische Club aus dem Südwesten hat mit der Halbfinalteilnahme eine Sensation der Vereinsgeschichte geschafft. Im Viertelfinale schaltete die Mannschaft von Trainer Hans-Jürgen Diehl den TV Oyten aus, der beim Stand von 21:18 den Hinspielrückstand wettgemacht hatte. Doch Mörfelden-Walldorf ließ dank einer sehr konzentrierten Schlussphase keinen Treffer mehr zu, und so sorgten Michelle Klein, Sarah Dernbach und in den letzten Sekunden Trainer-tochter Kaya Diehl für den Ausgleich. "Es war ein Kampfspiel und unsere Taktik, auf die Deckung zu setzen, ging auf", gibt Hans-Jürgen Diehl einen Einblick in die Strategiekiste der Hessinnen. Auch sie haben mindestens einen Fanbus im Gepäck.

HSG Blomberg-Lippe (Westdeutscher Meister)

Die HSG Blomberg-Lippe ist, wie meist in den Vorjahren, in die Endphase der Deutschen A-Jugendmeisterschaft vorgedrungen. Gegner im Viertelfinale war der SV Allensbach, Süddeutscher Vizemeister, der mit einem 34:27-Hinspielsieg ins Lipperland reiste und dort mit acht Toren unterlag. Blomberg spielte seine Heimstärke aus und hatte den Rück-

stand bereits nach 20 Minuten egalisiert, Fehler in der Deckung brachten die engagierten Allensbacherinnen aber wieder heran. Lina Kühne entschärfte dann einen Siebenmeter von Allensbachs Haupttorschützin Sarah Rothmund und blieb dann zwischen der 42. und 51. Minute ohne Gegentreffer und hielt den Sieg am Ende fest. Die Mannschaft wird gleichfalls am Freitag ihre Heimstatt in der Sportschule Ruit beziehen, die Fans nehmen in der Nacht auf Samstag die lange Reise auf sich.

JSG Nellingen-Wolfschlugen (Süddeutscher Meister)

Die Mannschaft des diesjährigen Ausrichters hat sich mit einem Sieg beim Nordostdeutschen Meister Buxtehude zum einen für das Halbfinale und zum anderen als Organisator der Veranstaltung qualifiziert. „Wir haben nur eine Durchschnittsleistung geboten und trotzdem nur mit zwei Toren verloren“, hatte Trainerin Veronika Goldammer Optimismus für das Rückspiel verbreitet. Nellingen-Wolfschlugen nahm sich im Vorfeld der entscheidenden Partie viel Zeit und das zahlte sich offenbar aus. Als Buxtehude auf 19:20 verkürzte, behielt Nellingen-Wolfschlugen die Nerven und setzte sich entscheidend ab. Frick und Heinzelmann erzielten im Viertelfinale insgesamt 28 Treffer. „Alles ist absolut aufgegangen“, freute sich Goldammer, die um den Heimvorteil der Gastgebermannschaft weiß und die Spielweise der Gegner akribisch analysiert hat.

(Handball-Bundesliga-Vereinigung Frauen vom 11.06.2009)



Deutsche Meisterschaft im Handball



Final Four

Halle 1 in Nellingen

Die Termine:

Sa. 13.06.2009 Halbfinalspiele

16⁰⁰ Uhr SG Oeversee/Jarplund-Weding
gegen HSG Mörfelden-Walldorf

18³⁰ Uhr JSG Nellingen/Wolfschlugen !
gegen HSG Blomberg-Lippe

So. 14.06.2009

12³⁰ Uhr - Spiel um Platz 3

15⁰⁰ Uhr - Endspiel -

Vorwort



Liebe Handballfans, liebe Handballspielerinnen,

Zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft der weiblichen A-Jugend dürfen wir Sie am Samstag und Sonntag hier in Ostfildern in der Sporthalle 1 zu Nellingen recht herzlich begrüßen.

Die Jugendspielgemeinschaft Nellingen-Wolfschlugen erlebt im Moment in ihrer recht jungen Geschichte einen sensationellen Höhenflug mit dem Erreichen der Final Four bei der weiblichen B- und A-Jugend. Dazu dürfen wir jetzt auch noch bei der weiblichen A-Jugend das Final Four ausrichten.

Wir wollen ein guter Gastgeber und Partner dieser DHB-Veranstaltung sein, und heißen die qualifizierten Mannschaften mit Trainer und Anhang von der SG Oeversee-Jarplund-Weding aus dem hohen Norden, die HSG Blomberg-Lippe aus der Nähe von Lemgo und die HSG Mörfelden-Walldorf aus dem Raum Rüsselsheim, sowie das eigene Team um Trainerin Veronika Goldammer recht herzlich willkommen.

Es ist doch für die beteiligten Vereine eine tolle Sache und ein Riesenerfolg, wenn man im Jahrgang 1990/91 zu den besten 4 Teams in Deutschland zählt. Außerdem ist es für die Mädels ganz bestimmt ein einmaliges Erlebnis sich beim Final Four vor zahlreichen Zuschauern zu präsentieren.

Des Weiteren gilt unser Gruß den DHB- und HVW-Vertretern, sowie natürlich den eingeteilten Schiedsrichter und weiteren Delegierten, die hoffentlich auf den Fildern einen angenehmen

Aufenthalt haben werden mit wenig Schwierigkeiten.

Das Organisationsteam musste in kurzem Zeitraum viel Vorarbeit leisten, und auch die zahlreichen Helfer der beiden Stammvereine TV Nellingen und TSV Wolfschlugen sollen nicht vergessen werden, denn ohne die vielen ehrenamtlichen Arbeiter wären solche Veranstaltungen nicht mehr denkbar bzw. ausgeschlossen.

Die JSG Nellingen-Wolfschlugen erhofft sich sportlich faire Handballspiele auf hohem Niveau, des weiteren wünschen wir uns sportlich faire und engagierte Fans und Zuschauer, so daß diese Deutsche Meisterschaft zu einem High-Light für alle Beteiligten wird, und nun viel Spaß bei unserem geliebten Handballsport.

Im sportlichen Miteinander grüßen

Stefan Gilg und Wolfgang Stoll



Vorwort



**Grußwort Christof Bolay,
Oberbürgermeister
Ostfildern**

Ein herzliches Willkommen den Teilnehmerinnen des Final Turniers um die Deutsche A-Jugend Meisterschaft hier in der Sportstadt Ostfildern! Dieser Gruß gilt selbstverständlich auch den Betreuern, Fans und Mannschaftsbegleitern.

Wir freuen uns, dass Sie an diesem Wochenende zu Gast bei uns sind. Und natürlich sind wir stolz auf die Mannschaft der JSJ Nellingen-Wolfschlugen, die mit ihren Leistungen dieses Ereignis in unserer Stadt ermöglicht hat. Damit gibt sie ein überzeugendes Beispiel dafür ab, wie erfolgreich die Nachwuchsarbeit in Ostfildern ist. Auf diese Weise wird gleichzeitig der Grundstein dafür gelegt, dass auch in der Zukunft hochklassiger Frauenhandball in Ostfildern stattfinden kann.

Allen Mannschaften wünsche ich sportlichen Erfolg, verletzungs-freie Spiele, spannende Begegnungen - und dass am Ende die Besten gewinnen mögen.

Die Austragung des Final Turniers ist ein weiterer Höhepunkt

der sportlichen Nachwuchsarbeit. Durch das Handballteilzeiternat, die schulischen Kooperationen oder die Sportschule Ruit versuchen wir immer wieder, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass herausragende sportliche Leistungen möglich werden.

Vielleicht haben Sie trotz der sportlichen Herausforderungen dieses Wochenende auch ein wenig Zeit, um die Stadt Ostfildern zu erkunden. Natur, Kultur, Wirtschaft, Sport und Lebensfreude – all das können Sie hier unmittelbar nebeneinander finden.

Mit freundlichen Grüßen

Christof Bolay
Oberbürgermeister



**Grußwort Ottmar Emhardt,
Bürgermeister Wolfschlugen**

Liebe Handballerinnen, Trainer, Betreuer und Fans,

die Süddeutsche Meisterschaften der A- und B-Jugend sind schon ein toller Erfolg, dass beide Mannschaften nun auch

um den Deutschen Meistertitel spielen, ein noch größerer.

Das ist eine Erfolgsstory, die es in der Vereinsgeschichte des TSV Wolfschlugen noch nie gab.

Die Mädels der B-Jugend lieferten in Todesfelde einen Handballkrimi mit einem bärenstarken Willen und erfolgreichem Ausgang ab.

Nicht minder spannend und genauso von Erfolg gekrönt war der Siegeszug der A-Jugend in Buxtehude.

Zu den Handballereignissen gratuliere ich jetzt schon persönlich, namens des Gemeinderats, der Verwaltung und der ganzen Bürgerschaft sehr herzlich.

Für die Finals Four in Erfurt und Nellingen wünsche ich gute Spiele und das nötige Quäntchen Glück, vielleicht springen dadurch nochmals ein oder gar zwei Meisterschaften heraus.

Leider kann ich bei den Finalspielen nicht dabei sein (Urlaub). Deshalb auf diesem Wege viel Erfolg. Nach Saisonende gibt es sicher eine rauschende Feier.

Ihr

Ottmar Emhardt
Bürgermeister

Grußwort



Barbara Smajevic
Stellvertretende
Jugendausschuss-
Vorsitzende



Georg Clarke
Vizepräsident Jugend

Liebe Handballfreunde,

die besten Mannschaften der weiblichen A-Jugend treffen an diesem Wochenende in Nellingen-Wolfschlugen im Final-Four aufeinander. Tolle Stimmung und Spiele auf hohem sportlichem Niveau, verheißen schon jetzt wieder eine spannende Meisterschaft.

Seit Jahren zeichnet sich die JSG Nellingen-Wolfschlugen durch eine sehr gute und kontinuierliche Jugendarbeit aus.

Die Entscheidung, das Finalturnier um die Deutsche Meisterschaft der weiblichen A-Jugend 2009 nach Nellingen-Wolfschlugen zu vergeben, ist den Entscheidungsträgern daher leicht gefallen.

Der Gewinn der Bronzemedaille der Frauen bei der Handball-Weltmeisterschaft 2008 in Frankreich hat dem Frauen- und Mädchenhandball in Deutschland einen großen Schub nach vorne verliehen. Die Bedeutung der Deutschen Jugendmeisterschaften, als Sichtung der zukünftigen Spitzenhandballerinnen, ist nicht hoch genug einzuschätzen: Die Talente von morgen haben hier die Möglichkeit, sich mit den Besten Ihrer Altersklasse zu messen und die Ergebnisse ihrer langjährigen Trainingsarbeit zu präsentieren.

Eine Vielzahl von Jugend-Nationalspielerinnen steht in den Reihen der Vereinsmannschaften und lassen spannende Spiele für Teilnehmer und Zuschauer vor hoffentlich toller Kulisse erwarten.

Wir wünschen allen Beteiligten eine schöne Veranstaltung, einen fairen Verlauf und natürlich den erhofften sportlichen Erfolg.

Dortmund, im Juni 2009



Grußwort



Liebe Handballfreunde, sehr geehrte Gäste,

zum Final-Four, dem Final-Turnier der Deutschen Meisterschaft der weiblichen A-Jugend, begrüße ich alle sehr herzlich.

Ich freue mich, dass es der JSG Nellingen-Wolfschlugen gelungen ist, sich für diese Endrunde zu qualifizieren. Dies gibt uns die Möglichkeit im Jahr des Frauen- und Mädchenhandballs ein weiteres Highlight in Württemberg auszurichten.

Der Erfolg der JSG Nellingen-Wolfschlugen ist umso höher anzusiedeln, wenn man bedenkt, dass nicht nur die A-Jugend unter den besten vier Mannschaften Deutschlands vertreten ist, sondern zeitgleich die B-Jugend in Erfurt ebenfalls in der Runde der letzten Vier um die Deutsche Meisterschaft kämpft. Auch Ihnen drücken wir von hier aus kräftig die Daumen.

Sportlicher Ehrgeiz, viel Training und mitunter auch das nötige Quäntchen Glück haben die Teilnehmerinnen in diesem höchsten nationalen Wettbewerb bis in dieses Finale kommen lassen. Fiebern wir mit Spannung den Spielen entgegen und freuen uns auf engagierte und faire Wettkämpfe. Wir wollen dabei aber nicht vergessen, dass eine solche Veranstaltung nur durchführbar ist, wenn sich viele Menschen in den Dienst der guten Sache stellen: nicht nur die Spielerinnen, ihre Trainer und Betreuer, sondern auch der Ausrichter, Helfer und Schiedsrichter. Ihnen allen möchte ich meinen Dank und meinen Respekt ausdrücken.

Ich wünsche dem Gastgeber ein gutes Gelingen bei der Durchführung dieser hochkarätigen Veranstaltungen und hoffe selbstredend – man möge mir den Blick durch die Verbandsbrille verzeihen - auf einen sportlichen Erfolg der JSG Nellingen-Wolfschlugen, ähnlich wie es dem TV Großbottwar mit der wJB in der letzten Saison gelungen ist. Natürlich hoffe ich, wie Sie alle, auf tolle Spiele bei denen sich letztlich das beste Team durchsetzen soll.

Ich bin mir sicher, dass es den teilnehmenden Mannschaften an den beiden Turniertagen gelingen wird, die Zuschauer zu begeistern und ihnen erstklassigen Mädchenhandball zu bieten. Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer bitte ich, die jungen Leistungssportlerinnen stimmkräftig und mit viel Applaus zu unterstützen, damit diese Deutsche Meisterschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis und zur Werbung für unsere tolle Sportart wird.

Herzliche Grüße Ihr

Hans Artschwager
Präsident Handballverband
Württemberg

Spielplan



Der Weg ins Final-Four zur Deutschen A-Jugend Meisterschaft

Viertelfinale Weibliche A-Jugend:

Spiel 1:
SV Allensbach gegen HSG
Blomberg-Lippe
34:27

HSG Blomberg-Lippe gegen SV
Allensbach
34:26

Spiel 2:
HSG Mörfelden-Walldorf gegen
TV Oyten
27:24

TV Oyten gegen HSG Mörfelden-
Walldorf
21:21

Spiel 3:
SG Oeversee-Jarplung-Weding
gegen DJK/MJC Trier 28:32

DJK/MJC Trier gegen SG
Oeversee-Jarplung-Weding
21:32

Spiel 4:
JSG Nellingen-Wolfschlugen
gegen Buxtehuder SV
25:27

Buxtehuder SV gegen JSG
Nellingen-Wolfschlugen
29:34

Final-Four der Weibliche A-Jugend:

Samstag, den 13. Juni 2009 in
der Sporthalle 1 in Nellingen

16:00 Uhr:
SG Oeversee-Jarplund-Weding
gegen HSG Mörfelden-Walldorf

18:30 Uhr:
JSG Nellingen-Wolfschlugen
gegen HSG Blomberg-Lippe

Sonntag, den 14. Juni 2009 in
der Sporthalle 1 in Nellingen

12.30 Uhr: Spiel um Platz 3
15.00 Uhr: Endspiel um die
Deutsche Meisterschaft 2009



Meister der Vergangenheit



Deutscher Handballbund

Deutsche Jugendmeister

(Deutscher Handballbund)
(Deutscher Handball-Verband)
(ab 1985)

Weibliche Jugend A

1985	VfL Oldenburg SC Empor Rostock
1986	TuS Alstertal SC Empor Rostock
1987	TuS Alstertal SC Leipzig
1988	VfL Oldenburg TSC Berlin
1989	Neuköllner Sportfreunde Berlin TSC Berlin
1990	VfL Oldenburg
1991	SC Empor Rostock
1992	TV Hüttenberg
1993	Berliner TSC
1994	BSV Sachsen-Zwickau
1995	VfB Leipzig
1996	TV Lützellinden
1997	SV Menden
1998	VfL Waiblingen
1999	VfL Waiblingen
2000	HC Empor Rostock
2001	HC Empor Rostock
2002	HC Empor Rostock
2003	HC Leipzig
2004	Frankfurter HC
2005	Frankfurter HC
2006	TV Lützellinden
2007	TSG Ketsch
2008	HSG Blomberg-Lippe

JSG Nellingen-Wolfschlügen



Nummer	Position	Name	Geburtsdatum
1	TW	Tabea Kraft	28.06.1991
21	TW	Jennifer Egyed	31.05.1990
3	KL	Desiree Genkinger	12.10.1990
4	RR+RL	Stefanie Kazmaier	06.04.1990
56	Allrounderin	Nina Vollmer	24.12.1991
6	LA+RA	Jessica Taubenberger	25.11.1990
7	LA+RA	Lisa Wagner	11.07.1990
8	RR+RA	Saskia Herold	15.06.1991
9	LA	Stephanie Frick	15.06.1991
17	RM+RL	Vera Laipple	28.08.1991
18	RA	Xenia Wehr	10.04.1991
19	RL+RR	Tamara Heinzelmann	21.09.1991
20	KL	Annika Leins	06.01.1990
22	KL	Jane Eigeldinger	04.01.1991

Trainerin: Veronika Goldammer
 Torwarttrainer: Marc Witzel
 Physiotherapeutin: Gabi Eigeldinger



HSG Blomberg-Lippe



Nummer	Position	Name
12	TW	Lina Kühne
16	TW	Nancy Oldenburg
2	RA	Mareike Kracht
4	RA+RR	Eva Tuschen
5	KR+LA	Jana Müller
6	RL+RR	Lena Beckers
7	KL	Kristin Woermann
8	RL	Lisa Huch
9	KL	Anika Leppert
10	RM+LA	Theresa Ostermann
11	LA	Alina Leidt
13	LA+RM	Inga Lehnhoff
15	RL+LA	Kim Berndt

Trainer: André Fuhr

Mannschaftsverantwortlicher: Oliver Lippert



Hintere Reihe von links:

Physiotherapeutin Rebecca Merx, Co-Trainerin Regina Merx, Leonie Lesny, Kaya Diehl, Sarah Dernbach, Patricia Milde, Christel Unnold, Kimberley Wack, Trainer Hans-Jürgen Diehl

Vordere Reihe von links:

Michelle Klein, Isabel Göbel, Christiane Skiepkko, Romina Amosoro, Natascha Machetzki, Kim Kaiser, Stefanie Markloff

Legend:

Luwam Habte

Auf dem Bild fehlen:

Hanan Hamdi und Lisa Jourdan

Wir sind stolz auf beide Teams, auf die Trainer und die Betreuer und auch auf beide Handballabteilungen in Nellingen und in Wolfschlagen. Daher würden wir uns freuen, wenn beide Teams sich am Ende auch als Deutsche Meister in die Sommerpause verabschieden.

Wir sind stolz auf beide Teams, auf die Trainer und die Betreuer und auch auf beide Handballabteilungen in Nellingen und in Wolfschlagen. Daher würden wir uns freuen, wenn beide Teams sich am Ende auch als Deutsche Meister in die Sommerpause verabschieden.



SG Oeversee-Jarplund-Weding



Oben von links nach rechts:

Christina Schmidtke, Sarah Schäfer, Jana Franzke, Lea Woch, Lisa Radomski, Franziska Miegel, Nadine Friedrich, Betreuerin Larissa Breitfeld, Co-Trainer Kay Trotier

Zweite Reihe von links nach rechts:

Lara Schlüter, Jördis Jensen, Fenja Jensen, Torwart Trainer Torsten Bówadt (kniend), Trainer Shorty Linde (stehend)

Unterste Reihe von links nach rechts:

Jana Behrendsen, Christin Amend, Nane Sibbersen, Nina Lenz, Sina Thomsen, Catharina Sophie Volquardsen

9	KL	Anika Lappelt
10	RM+LA	Theresa Ostermann
11	LA	Nina Lenz
13	LA+RM	Inga Lehmann
15	RL+LA	Kim Berndt

Trainer: André Fuhr

Mannschaftsverantwortlicher: Oliver Uppert



Halbfinale I + II am 13. Juni 2009:

SG Oeversee-Jarplund-Weding - HSG Mörfelden/Walldorf

JSG Nellingen-Wolfschlugen - HSG Blomberg-Lippe

Deversee und Titelverteidiger Blomberg im DM-Finale der A-Jugend



SG Oeversee-Jarplund-Weding (NOHV) gegen HSG Blomberg-Lippe (WHV)...

lautet das Finale der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der weiblichen A-Jugend.



Während der NOHV-Vertreter gegen die HSG Mörfelden-Walldorf über 10:7 und 16:5 (Halbzeitstand) letztlich zu einem unangefochtenen 31:17-Erfolg im ersten Spiel kam, war das zweite Halbfinale bis zum Ende umkämpft. Lara Schlüter von der SG Oeversee-Jarplund-Weding stach mit sieben Toren aus einem ausgeglichen besetzten Team hervor.

Auch wenn Blomberg zur Pause mit 14:10 gegen die JSG Nellingen-Wolfschlugen führte, so gaben sich die Gastgeberinnen doch nicht vorzeitig geschlagen und hatten beim 22:24 (56.) nochmals die Möglichkeit zum Anschlusstreffer. In der Abwehrschlacht mit den zwei starken Torhüterinnen Nancy Oldenburg und Jennifer Egyed hatte aber letztlich Blomberg die besseren Karten. Blombergs Anika Lep-

pert traf ebenso wie Vera Laipple vom Gastgeber achtmal.

SG Oeversee-Jarplund-Weding—HSG Mörfelden/Walldorf 31:17 (16:5)

Drückend überlegen war die SG Oeversee-Jarplund-Weding im ersten Halbfinale gegen die HSG Mörfelden-Walldorf. Über eine disziplinierte Abwehr hatten die Norddeutschen bereits zu Beginn immer wieder die Möglichkeit zu Gegenstößen, doch noch war das Visier beim Zuspiel auf die Konterläuferin noch nicht korrekt justiert und so wuchs der Vorsprung zunächst zaghaf. Zunehmend biss sich Mörfelden-Walldorf allerdings fest und fand kaum den Weg zum Tor. So setzte sich die SG Oeversee-Jarplund-Weding auf 7:1 (19.) ab und erzielte bereits

mehr als drei Treffer erzielt. Weiterhin nervös, aber mit mehr Willen und Einsatz warteten die Hessinnen nach der Pause auf. Gegen den Abwehrbeton und die ausgebuffte Spielweise der Norddeutschen war jedoch weiterhin kein Durchkommen. Catharina Volquardsen erhöhte auf 20:6, Jana Franzke auf 24:8 (40.). Sarah Dernbach machte kurz darauf die Zehn für Mörfelden-Walldorf voll (24:10). Die Schleswig-Holsteinerinnen wechselten nun immer wieder durch, so dass die Hessinnen in der Schlussphase mithalten konnten. Stefanie Markloff sorgte mit einem sehenswerten Doppelschlag für das 27:15 (52.). Nach Jördis Jensens 29:15 (56.) gewann die SG Oeversee-Jarplund-Weding letztlich unangefoch-



in der Schlussphase der ersten Hälfte die entscheidenden Treffer zum letztlichem Erfolg. Beim Stand von 16:5 ging es in die Kabinen. Interessant war die Ausgeglichenheit beider Teams, keine Spielerin hatte bislang

ten mit 31:17. Der Schlussstreffer war einer enttäuschten Luwann Habte für Mörfelden-Walldorf vorbehalten, während die SG Oeversee-Jarplund-Weding bereits ausgelassen feierte.

13. Juni 2009

SG Oeversee-Jarplund-Weding

./.

HSG Mörfelden/Walldorf

31:17 (16:5)





JSG Nellingen-Wolfschlugen - HSG Blomberg-Lippe 22:26 (10:14)

Schon vor Anpfiff verschafften sich die Fans des Titelverteidigers aus dem Lipperland im zweiten Halbfinale Gehör, doch auch der Gastgeber hatte seine Anhänger mobilisiert und so wurde das zweite Halbfinale - nach einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Nellingener Handball-Macher Klaus-Dieter Faustka - zu einer stimmungsvollen und kämpferisch geführten Angelegenheit. Die gut aufgelegte Nancy Oldenburg ermöglichte Blomberg mit ihren Paraden eine Startführung, zumal das Spiel von Nellingen-Wolfschlugen über den Kreis nur schleppend funktionierte. Nach acht Minuten erhöhte Eva Tuschen auf 1:4 (8.). Doch die Gastgeberinnen stabilisierten sich und Stephanie Frick konterte zum 4:4-Ausgleich (11.).

Aus den guten Paraden von Jennifer Egyed machte Nellingen-Wolfschlugen allerdings zu Beginn kaum etwas und so liefen die Schwäbinnen bei Julie Berndts 5:8

(17.) für Blomberg in der gutklassigen Partie weiterhin einem Rückstand hinterher. Stets hatten die Herausforderinnen die richtige Antwort und so blieb Ne-Wo-

Trainerin Veronika Goldammer nach 20 Minuten (6:10) nur die taktische Auszeit. Das 7:11 (22.) von Tamar Heinzmann sowie eine Sonderbehandlung der HSG-Spielerinnen Inga Lehnhoff hauchten den Gastgeberinnen dann neuen Mut ein, doch sie mussten bis zum 10:14-Pausenstand weiterhin wesentlich mehr Energie und Spielwitz für Torerfolge aufwenden und gingen mit ihren Chancen teilweise fahrlässig um.

Nancy Oldenburg war auch in der zweiten Hälfte eine wichtige Säule des Blomberger Spiels, Lehnhoffs Konter zum 11:17 (37.) brachte Nellingen-Wolfschlugen in Bedrängnis. Doch in den Gesichtern der Spielerinnen von Veronika Goldammer stand der Trotz. Spielmacherin Vera Laipple (14:18) und Oldenburgs Gegenpart Jennifer Egyed hielten die Chance für die Gastgeber am Leben, die nach dem 17:22 (50.) im Angriff stehend K.O. schienen. Treffer wie jener von Kreisläuferin Kristin Woermann, die nach

der Partie die Blomberger "Humba" dirigierte, zeugten vom Blomberger Vorteil, doch die SG Nellingen-Wolfschlugen gab förmlich ihr letztes Hemd, hatte beim 22:24 (56.) nochmals den Anschlusstreffer vor Augen und sah erst beim 22:26-Endstand ein, dass der große Einsatz gegen den amtierenden Deutschen Meister letztlich vergebens gewesen war. Der Sieg hatte die abwehrstarken Lipperinnen sichtlich Kraft gekostet, doch eine ausgelassene Siegesfeier ließen auch sie sich nicht nehmen. "Die meisten unserer Spielerinnen sind aus dem jüngeren Jahrgang und haben sich gut verkauft", äußerte sich Nellingens Torwarttrainer Marc Witzel gegenüber handball-world.com



dennoch erfreut über das Erreichte.

(Handball-Bundesliga-Vereinigung Frauen vom 13.06.2009)



13. Juni 2009

JSG Nellingen/
Wolfschlugen

./.

HSG Blomberg-
Lippe

22:26 (10:14)



Spielbericht Halbfinale I**Heim: SG Oeversee-Jarplund-Weding**

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	7 / 10 / 70%	3 / 3	09:44	
4	Christina Schmidtke	1 / 1 / 100%			
5	Catharina S. Volquardsen	4 / 7 / 57%			
10	Lisa Detert	2 / 3 / 66%			20:40
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	20 / 31 / 64%	1 / 3 par.		
14	Jana Behrendsen	3 / 5 / 60%			
16	Nina Lenz (TW-Paraden)	4 / 10 / 40%			
20	Nadine Friedrich	0 / 1 / 0%			
22	Jördis Jensen	4 / 5 / 80%		10:58	
24	Jana Franzke	3 / 5 / 60%			
25	Sarah Schäfer	2 / 5 / 40%		18:58	
36	Franziska Miegel	1 / 2 / 50%			
39	Lisa Radomski	2 / 2 / 100%			
44	Lea Woch	2 / 3 / 66%			
Off. A	Herluf (Shorty) Linde				
Off. B	Torsten Böwadt				
Off. C	Kay Trotier				
Off. D	Fenja Jensen				

Gast: HSG Mörfelden/Walldorf

Nr.	Name	Tore gesamt	7m / Tore	Gelb	2 Min.
1	Christiane Skiepkö (TW)				
2	Christel Unnold	1		28:10	58:39
3	Hanan Hamdi				
4	Romina Amoroso	1			
5	Sarah Dernbach	2		19:55	
7	Luwam Habte	1			
8	Kimberley Wack	1		36:35	
10	Stefanie Markloff	3			
12	Leonie Lesny	1			
13	Isabel Göbel				
19	Kaya Diehl	1			18:58
21	Patricia Milde	4	3 / 2		
23	Michelle Klein	2			
66	Natascha Machetzki (TW)				
Off. A	Hans-Jürgen Diehl				
Off. B	Rebecca Merx				
Off. C	Kristina Gjojeska				
Off. D					

Spielbeginn: 15:58:13 Uhr; Pause von 16:32:26 bis 16:40:48 Uhr; Spielende um 17:12:20 Uhr
 Sieger: SG Oeversee-Jarplund-Weding

Spielbericht Halbfinale I - Spielverlauf

Spielmin	Stand	Bemerkung
02:12	1 : 0	Tor durch Christina Schmidtke, Nr. 4 SG Oeversee-Jarplund-Weding
03:47	1 : 1	Tor durch Sarah Dernbach, Nr. 5 HSG Mörfelde-Walldorf
05:21	2 : 1	Tor durch Lisa Radomski, Nr. 39 SG Oeversee-Jarplund-Weding
07:25	3 : 1	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
09:44		Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
10:58		Jördis Jensen, Nr. 22 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
12:58	4 : 1	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
14:28	5 : 1	Tor durch Lisa Detert, Nr. 10 SG Oeversee-Jarplund-Weding
16:54	6 : 1	Tor durch Jördis Jensen, Nr. 22 SG Oeversee-Jarplund-Weding
17:00		Team-Timeout durch HSG Mörfelden-Walldorf
18:08	7 : 1	Tor durch Jördis Jensen, Nr. 22 SG Oeversee-Jarplund-Weding
18:58		Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
19:32	7 : 2	7-Meter-Tor durch Patricia Milde, Nr. 21 HSG Mörfelden-Walldorf
19:55		Sarah Dernbach, Nr. 5 HSG Mörfelden-Walldorf, wurde verwart
20:09	8 : 2	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
20:40		Lisa Detert, Nr. 10 SG Oeversee-Jarplund-Weding, erhielt eine Zeitstrafe
20:53	8 : 3	Tor durch Kaya Diehl, Nr. 19 HSG Mörfelden-Walldorf
21:15	9 : 3	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
22:26	10 : 3	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
23:08		7-Meter-Versuch durch Patricia Milde, Nr. 21 HSG Mörfelden-Walldorf
23:42	11 : 3	7-Meter-Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
24:33	11 : 4	Tor durch Romina Amoroso, Nr. 4 HSG Mörfelden-Walldorf
24:59	12 : 4	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
26:10	13 : 4	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
26:42		Team-Timeout durch SG Oeversee-Jarplund-Weding
27:01	14 : 4	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
28:05	15 : 4	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
28:10		Christel Unnold, Nr. 2 HSG Mörfelden-Walldorf, wurde verwart
29:01	15 : 5	Tor durch Michelle Klein, Nr. 23 HSG Mörfelden-Walldorf
29:33	16 : 5	Tor durch Lisa Detert, Nr. 10 SG Oeversee-Jarplund-Weding
30:00	16 : 5	Halbzeitstand
32:39	17 : 5	7-Meter-Tor durch Lara Schlüter, Nr. 4 SG Oeversee-Jarplund-Weding
33:34	18 : 5	Tor durch Jana Franzke, Nr. 24 SG Oeversee-Jarplund-Weding
34:09	19 : 5	Tor durch Jana Franzke, Nr. 24 SG Oeversee-Jarplund-Weding
34:43	19 : 6	Tor durch Leonie Lesny, Nr. 12 HSG Mörfelden-Walldorf
35:21	20 : 6	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
36:35		Kimberley Wack, Nr 8 HSG Mörfelden-Walldorf, wurde verwart
36:42	21 : 6	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
37:05	22 : 6	Tor durch Lisa Radomski, Nr. 39 SG Oeversee-Jarplund-Weding
37:32	22 : 7	7-Meter-Tor durch Patricia Milde, Nr. 21 HSG Mörfelden-Walldorf
38:25	23 : 7	7-Meter-Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
38:56	23 : 8	Tor durch Michelle Klein, Nr. 23 HSG Mörfelden-Walldorf
39:21	24 : 8	Tor durch Jana Franzke, Nr. 24 SG Oeversee-Jarplund-Weding
41:09	24 : 9	Tor durch Kimberley Wack, Nr. 8 HSG Mörfelden-Walldorf
42:54	24 : 10	Tor durch Sarah Dernbach, Nr. 5 HSG Mörfelden-Walldorf
44:52	25 : 10	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
45:16	25 : 11	Tor durch Patricia Milde, Nr. 21 HSG Mörfelden-Walldorf

47:34	25 : 12	Tor durch Stefanie Markloff, Nr. 10 HSG Mörfelden-Walldorf
48:16	26 : 12	Tor durch Lea Woch, Nr. 44 SG Oeversee-Jarplund-Weding

48:54	27 : 12	Tor durch Lea Woch, Nr. 44 SG Oeversee-Jarplund-Weding
49:14	27 : 13	Tor durch Patricia Milde, Nr. 21 HSG Mörfelden-Walldorf
51:02	27 : 14	Tor durch Stefanie Markloff, Nr. 10 HSG Mörfelden-Walldorf
52:28	27 : 15	Tor durch Stefanie Markloff, Nr. 10 HSG Mörfelden-Walldorf
53:01	28 : 15	Tor durch Jördis Jensen, Nr. 22 SG Oeversee-Jarplund-Weding
53:50		Team-Timeout durch SG Oeversee-Jarplund-Weding
54:35	29 : 15	Tor durch Jördis Jensen, Nr. 22 SG Oeversee-Jarplund-Weding
56:46	29 : 16	Tor durch Christel Unnold, Nr. 2 HSG Mörfelden-Walldorf
56:59	30 : 16	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
58:39	31 : 16	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
58:39		Christel Unnold, Nr. 2 HSG Mörfelden-Walldorf, erhielt eine Zeitstrafe
59:56	31 : 17	Tor durch Luwam Habte, Nr. 7 HSG Mörfelden-Walldorf
60:00	31 : 17	Endstand



Das kleine Finale um Platz 3 am 14. Juni 2009 um 12.30 Uhr: JSG Nellingen-Wolfschlugen - HSG Mörfelden/Walldorf

Ein lachendes und ein weinendes Auge



14. Juni 2009

JSG Nellingen-
Wolfschlugen

./.

HSG Mörfelden/
Walldorf

36:22 (20:12)

A-Jugend der JSG Nellingen-Wolfschlugen unterliegt im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft und wird Dritter.

Ostfildern - Die Handballerinnen der JSG Nellingen-Wolfschlugen sicherten sich bei den deutschen A-Jugend-Meisterschaften durch einen 36:22-(20:12)-Kantersieg gegen die HSG Mörfelden-Walldorf Platz drei. Am Tag davor unterlag das Team im Halbfinale mit 22:26 (10:14) gegen die HSG Blomberg-Lippe. Meister wurde die SG Oeversee-Jarplund-Weding durch einen 28:25-Finalsieg gegen Blomberg-Lippe. Die Freude über Rang drei hielt sich zu-

durch einen fulminanten Endspurt fast noch gedreht. JSG-Trainerin Veronika Goldammer brachte die Ursache für den doch noch verpassten Sieg auf den Punkt: "Nachdem wir uns nochmals herangekämpft hatten, waren wir einfach nicht clever genug." Und so stand am Ende die enttäuschende 22:26-Niederlage. Doch obwohl die Beine schwer waren, zeigten die JSG-Spielerinnen im kleinen Finale vor heimischem Publikum von Beginn an, wer die Herrinnen in der Halle sind. Durch schnelles Spiel nach vorne überumpelten sie Mörfelden-Walldorf ein ums andere Mal. Und auch die Abwehr stand kompakt. So wurden die Angriffsbemühungen der körperlich unterlegenen Hessinnen, die meist über den Kreis liefen, bereits im Keim erstickt. Die JSG zog bis zur Pause zum vorentscheidenden Zwischenstand von 20:12 davon. Auch nach dem Wechsel waren die Kräfteverhältnisse klar verteilt. So baute Nellingen-Wolfschlugen auch mit Spielerinnen der zweiten Garde den Vorsprung zum 36:22-Endstand aus. Dieses Mal hatte Goldammer kaum etwas auszusetzen: "Heute haben wir super gekämpft. Trotz der bitteren Niederlage im Halbfinale sind wir jetzt

glücklich über Bronze." Jedoch sah sie den dritten Rang mit einem lachenden und einem weinenden Auge: "Leider waren im Halbfinale einige Spielerinnen dem Druck vor der riesigen Kulisse von 1.000 Zuschauern in eigener Halle nicht gewachsen."

Team bleibt zusammen

Goldammer war sich aber bereits nach der Niederlage gegen die starken Blombergerinnen "zu 100 Prozent sicher", dass die JSG das kleine Finale souverän für sich entscheiden würde. Und sie behielt recht. Auch der Ausblick auf die kommende Saison stimmt die Trainerin zuversichtlich. Alle Stammspielerinnen, außer Tabea Kraft und Saskia Herold, bleiben. Zusätzlich werden noch Talente aus der B-Jugend zum Team stoßen. "Spielerisch werden wir nächste Saison den meisten Gegnern stark überlegen sein", ist Goldammer daher zuversichtlich. Auch die Nellinger Verantwortlichen waren mit dem organisatorischen Verlauf des Final-Four zufrieden. Durch die Unterstützung der Sponsoren wurden die Kosten in Höhe von 15.000 Euro abgedeckt.

(Eßlinger Zeitung vom 15.06.2009, Foto: Rudel)



nächst in Grenzen. Zu groß war die Enttäuschung über das knapp verpasste Finale. Die JSG hatte die Partie gegen das mit drei Junioren-Nationalspielerinnen gespickte Team von Blomberg-Lippe



Das große Finale am 14. Juni 2009 um 15.00 Uhr:

HSG Blomberg-Lippe - SG Oeversee-Jarplund-Weding

SG Oeversee-Jarplund-Weding erstmals Deutscher Meister

Das Team von Trainer "Shorty" Linde setzte sich im Finale gegen die HSG Blomberg-Lippe mit 28:25 durch.

Die SG Oeversee-Jarplund-Weding war per Flugzeug von Hamburg nach Stuttgart angereist und in der Sport- schule Ruit hervorragend

Auszeichnung für Volquardsen

Im zweiten Durchgang ging es weiter Tor um Tor. Nach 16:15 für Oeversee-Jarplund -Weding hatte Blomberg vom 17:16 bis 22:21 immer die Nase knapp vorn. Doch dann machte sich bemerkbar, dass Oeversee vom Kader her besser und breiter aufgestellt war. SG-Trainer "Shorty" Linde hatte mehrere Auswechsellmöglichkeiten, während Blomberg fast mit einer Sieben durchspielte. Vier Tore in Folge vom 21:23 zum 25:23 brachten für Oeversee-Jarplund-Weding die Vorentscheidung. Über 27:24 wurde es am Ende ein 28:25 -Erfolg, der entsprechend zusammen mit den 50 mitgereisten Fans bejubelt wurde. Eine besondere Auszeichnung gab es noch für Oeversees Spielmacherin Catharina Volquardsen, die zur besten Feldspielerin gewählt wurde.

(Flensburg AVIS vom 16.06.2009)



14. Juni 2009

HSG Blomberg-Lippe

./.

SG Oeversee-Jarplund-Weding

25:28 (15:15)



Im hochklassigen Finale ging es nicht nur gegen Catharin Volquardsen von der SG Oeversee-Jarplund-Weding hart zur Sache. Foto: Weißenbrunner

Ostfildern - Alle Anstrengungen und Mühen haben sich gelohnt, die SG Oeversee-Jarplund-Weding feierte mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft bei der weiblichen A-Jugend den größten Vereinserfolg. Für Trainer "Shorty" Linde war es nach dem Titelgewinn 2004 mit der männlichen B-Jugend der SG Flensburg-Handewitt bereits die zweite Deutsche Meisterschaft. Die Meisterschaft wurde als "Final-Four" in Nellingen-Ostfildern in der Nähe von Stuttgart ausgetragen. Im Halbfinale setzte sich Titelverteidiger HSG Blomberg-Lippe mit 26:22 gegen Veranstalter JSG Nellingen-Wolfschlugen durch und die SG Oeversee-Jarplund-Weding kam zu einem deutlichen 31:17-Erfolg gegen die HSG Mörfelden/Walldorf. Schon beim 16:5-Halbzeitstand war diese Partie gelaufen.

untergebracht. Das zweite Halbfinale wurde per Video aufgenommen und der Gegner am Abend analysiert. Hieraus ergaben sich für Trainer "Shorty" Linde wichtige taktische Hinweise, die von den Mädchen umgesetzt wurden. Die Videoanalyse bildete die Grundlage dafür, dass sich die SG Oeversee-Jarplund-Weding im Finale in einem wahren Handball-Krimi gegen die HSG Blomberg-Lippe mit 28:25 durchsetzen konnte. Blomberg hatte den besseren Start und führte nach 4:2 beim 7:4 mit drei Toren. Dann drehte Oeversee das Spiel, ging mit 9:8 erstmals in Front und lag bis 13:12 immer mit einem Tor in Führung. Noch einmal wendete sich vor dem Halbzeitpfeiff das Blatt, doch aus 15:13 für den Titelverteidiger wurde ein 15:15-Pausenstand.



Am Ende brechen bei der SG Oeversee-Jarplund-Weding alle Dämme. Foto: Rudel



Tränen nach dem Absturz

Jugendhandball: HSG Blomberg-Lippe zum vierten Mal Deutscher Vize-Meister

Anika Leppert lag flach auf dem Rücken, den Kopf unterm Trikot verborgen. Nur einen Meter daneben hüpfen und tollten die Spielerinnen der SG Oeversee-Jarplund-Weding wie junge Ricken. Freud und Leid lagen beim Finale um die Deutsche A-Jugend-Meisterschaft dicht beieinander. Bei der HSG dominierten nach dem 25:28 (15:15) die Trä-



Am Boden: Anika Leppert mochte nicht hinsehen. Foto: Jörg Hagemann

nen. Um 16.27 Uhr war auch für Andre Fuhr der Traum von der Titelverteidigung beendet. Enttäuscht kauerte der HSG-Coach minutenlang auf seiner Bank und grübelte über den Absturz in der Schlussphase nach. Zwölf Minuten zuvor befanden sich die Blombergerinnen beim 23:21 noch auf der Siegerstraße. Doch schon da hatte

sich angedeutet, dass die HSG in einem intensiven Halbfinale tags zuvor deutlich mehr Energie eingebüßt haben könnte als die Nordfriesinnen, die beim 31:17 gegen die HSG Mörfelden-Walldorf leichteres Spiel hatten. "Blomberg hatte nur eine erste Sieben. Wir waren in der Breite die bessere Mannschaft", freute sich Oeversees Trainer Herluf "Shorty" Linde, der 2004 mit der männlichen B-Jugend der SG Flensburg-Handewitt Deutscher Meister wurde, riesig über das Geschenk zu seinem 51. Geburtstag. Obwohl Fuhr noch um 1 Uhr das von Kameramann Theo Velser gelieferte Videomaterial vom Endspielgegner seziiert hatte, waren Blombergs Probleme im Finale vielfältig. Auf beiden Außenpositionen erlaubte man sich eine indiskutable Quote. Zudem konnten Inga Lehnhoff und Eva Tuschen dem Spiel nicht ihren Stempel aufdrücken, wie im Halbfinale gegen die JSJ. Da auch Lisa Huch keine Entlastung brachte, war Kim Berndt (7/2) im Rückraum zu sehr auf sich gestellt. Obwohl sich Nancy Oldenburg in der zweiten Hälfte steigerte und als beste Torhüterin des Final Four mit einer Sporttasche ausgezeichnet wurde, glitt der HSG die Partie in der Schlussphase aus den Händen. Während Kracht und Ostermann von Außen scheiterten, schlug sich das Glück auf die Seite der SG. Als durch Zeitstrafen gegen Wörmann und Berndt noch eine vierminütige Unterzahl hingenommen wer-

den musste, verpuffte auch Fuhrs letzte Option mit zwei Kreisläuferinnen. "Wir hatten zu viele Schwachstellen", gab sich der HSG-Coach ebenso als fairer Verlierer wie HSG-Manager Harald Wallbaum. "Wir haben einen verdienten Meister gesehen. Oeversee war auf allen Positionen ausgeglichen besetzt, während sich bei uns ein großer Kräfteverschleiß bemerkbar machte. Dennoch haben wir eine große Saison gespielt und können erhobenen Hauptes die Heimreise antreten", so Wallbaum. So blieb den Nelkenstädterinnen als schwacher Trost nur der 26:22-Halbfinalsieg gegen die von 700 Fans unterstützten Gastgeberinnen aus Nellingen. Der Süddeutsche Meister, der zeitgleich auch mit seiner weiblichen B-Jugend im Final-Four in Bad Langensalza stand, schaffte nur beim 4:4 (10.) einen Gleichstand. Doch als die Lipperinnen beim 24:17 (52.) zu früh in den Sparmodus runterschalten wollten, wurde es bei offener Deckung von Nellingen beim 24:22 (57.) noch einmal eng. Dann traf Inga Lehnhoff zum erlösenden 25:22, und Kristin Wörmann durfte per Megafon zum "Humba-Humba-tätärä" auffordern - leider Blombergs einziger Tanz beim Final-Four.

(Lippische Landes-Zeitung vom 15.06.2009)

Heim: HSG Blomberg-Lippe

Nr.	Name	Tore gesamt	7m / Tore	Gelb	2 Min.
2	Mareike Kracht	4			
4	Eva Tuschen	2			59:20
5	Jana Müller				
6	Lena Beckers				
7	Kristin Woermann				56:04
8	Lisa Huch				20:48
9	Anika Leppert	7	2 / 2	18:41	
10	Theresa Ostermann	2			
11	Alina Leidt	2			
12	Lina Kühne (TW)				
13	Inga Lehnhoff	1		08:18	
15	Kim Julie Berndt	7	2 / 2	29:39	58:06
16	Nancy Oldenburg (TW)				
Off. A	Oliver Lippert				
Off. B	Andre Fuhr				
Off. C					
Off. D					

Gast: SG Oeversee-Jarplund-Weding

Nr.	Name	Tore/Vers./Quote	7m / Tore	Gelb	2 Min.
3	Lara Schlüter	3 / 8 / 37%	2 / 1	05:14	33:54
4	Christina Schmidtke	2 / 3 / 66%			
5	Catharina S. Volquardsen	2 / 8 / 25%			
10	Lisa Detert	0 / 0 / 0%			22:12
12	Nane Sibbersen (TW-Paraden)	13 / 38 / 34%	0 / 4 par.		
14	Jana Behrendsen	5 / 9 / 62%			
16	Nina Lenz (TW-Paraden)	0 / 0 / 0%			
20	Nadine Friedrich	0 / 0 / 0%		24:58	
22	Jördis Jensen	0 / 2 / 0%			
24	Jana Franzke	1 / 6 / 16%			
25	Sarah Schäfer	8 / 10 / 80%	4 / 3		
36	Franziska Miegel	5 / 7 / 71%		15:08	
39	Lisa Radomski	2 / 4 / 50%			
44	Lea Woch	0 / 0 / 0%			
Off. A	Herluf (Shorty) Linde				
Off. B	Torsten Böwadt				
Off. C	Kay Trotier				
Off. D	Fenja Jensen				

Spielbeginn: 15:00:23 Uhr; Pause von 15:34:42 bis 15:46:10 Uhr; Spielende um 16:26:49 Uhr
 Sieger: SG Oeversee-Jarplund-Weding

Spielmin	Stand	Bemerkung
00:45	1 : 0	Tor durch Alina Leidt, Nr. 11 HSG Blomberg-Lippe
00:52	1 : 1	Tor durch Lisa Radomski, Nr. 39 SG Oeversee-Jarplund-Weding
02:05	2 : 1	Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
02:50	2 : 2	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
03:00	3 : 2	Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
05:05	4 : 2	Tor durch Eva Tuschen, Nr. 4 HSG Blomberg-Lippe
05:14		Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
06:20	4 : 3	Tor durch Lisa Radomski, Nr. 39 SG Oeversee-Jarplund-Weding
06:49	5 : 3	Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
07:41	6 : 3	Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSH Blomberg-Lippe
08:18		Inga Lehnhoff, Nr. 13 HSG Blomberg-Lippe, wurde verwart
08:34	6 : 4	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
09:16	7 : 4	Tor durch Alina Leidt, Nr. 11 HSG Blomberg-Lippe
10:32	7 : 5	Tor durch Christina Schmidtke, Nr. 4 SG Oeversee-Jarplund-Weding
11:09	8 : 5	7-Meter-Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
12:18	8 : 6	7-Meter-Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
12:43	8 : 7	Tor durch Jana Franzke, Nr. 24 SG Oeversee-Jarplund-Weding
13:34	8 : 8	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
14:33	8 : 9	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
14:58	9 : 9	Tor durch Mareike Kracht, Nr. 2 HSG Blomberg-Lippe
15:08		Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
15:46	9 : 10	Tor durch Catharina Volquardsen, Nr. 5 SG Oeversee-Jarplund-Weding
16:03	10 : 10	Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
16:42	10 : 11	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
17:44	11 : 11	Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
18:41		Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe, wurde verwart
19:22		7-Meter-Versuch durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
20:33		Team-Timeout durch SG Oeversee-Jarplund-Weding
20:48		Lisa Huch, Nr. 8 HSG Blomberg-Lippe, erhielt eine Zeitstrafe
20:52	11 : 12	7-Meter-Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
21:24	12 : 12	Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
21:50	12 : 13	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
22:12		Lisa Detert, Nr. 10 SG Oeversee-Jarplund-Weding, erhielt eine Zeitstrafe
22:12		Offizieller Andre Fuhr, HSG Blomberg-Lippe, wurde verwart
22:22	13 : 13	Tor durch Inga Lehnhoff, Nr. 13 HSG Blomberg-Lippe
22:51	14 : 13	Tor durch Eva Tuschen, Nr. 4 HSG Blomberg-Lippe
24:58		Nadine Friedrich, Nr. 20 SG Oeversee-Jarplund-Weding, wurde verwart
25:10	15 : 13	7-Meter-Tor durch Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe
28:17	15 : 14	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
29:39		Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe, wurde verwart
30:00	15 : 15	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
30:00	15 : 15	Halbzeitstand

33:40	15 : 16	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
33:54	16 : 16	Tor durch Mareike Kracht, Nr. 2 HSG Blomberg-Lippe
33:54		Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding, erhält eine Zeitstrafe
35:52	17 : 16	Tor durch Mareike Kracht, Nr. 2 HSG Blomberg Lippe
37:35	17 : 17	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
38:49	17 : 18	7-Meter-Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
40:59	18 : 18	Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
42:00	19 : 18	Tor durch Mareike Kracht, Nr. 2 HSG Blomberg-Lippe
42:32	19 : 19	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
44:07	20 : 19	Tor durch Theresa Ostermann, Nr. 10 HSG Blomberg-Lippe
44:58	20 : 20	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
45:28	21 : 20	Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
45:40	21 : 21	Tor durch Lara Schlüter, Nr. 3 SG Oeversee-Jarplund-Weding
46:13	22 : 21	Tor durch Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
48:27	23 : 21	7-Meter-Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
49:07		Team-Timeout durch SG Oeversee-Jarplund-Weding
50:56	23 : 22	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
51:33	23 : 23	Tor durch Jana Behrendsen, Nr. 14 SG Oeversee-Jarplund-Weding
53:44	23 : 24	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
54:41	23 : 25	Tor durch Christina Schmidtke, Nr. 4 SG Oeversee-Jarplund-Weding
55:43	24 : 25	Tor durch Therese Ostermann, Nr. 10 HSG Blomberg-Lippe
56:04		Kristin Woermann, Nr. 7 HSG Blomberg-Lippe, erhielt eine Zeitstrafe
56:12	24 : 26	7-Meter-Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
57:01		7-Meter-Versuch durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
57:04	24 : 27	Tor durch Sarah Schäfer, Nr. 25 SG Oeversee-Jarplund-Weding
58:06		Kim Julie Berndt, Nr. 15 HSG Blomberg-Lippe, erhielt eine Zeitstrafe
59:20		Eva Tuschen, Nr. 4 HSG Blomberg-Lippe, erhielt eine Zeitstrafe
59:25	25 : 27	7-Meter-Tor durch Anika Leppert, Nr. 9 HSG Blomberg-Lippe
59:56	25 : 28	Tor durch Franziska Miegel, Nr. 36 SG Oeversee-Jarplund-Weding
60:00	25 : 28	Endstand



Ein Triumph der ganzen Mannschaft

Linde: "Team hat drei Schritte nach vorn gemacht"



Oeversee - "Großer Bahnhof" für den frisch gebackenen deutschen Handball-Meister in Oeversee: Als die SG Oeversee-Jarplund-Weding und Trainer Herluf Linde am späten Sonntag Abend vom Final-Four der weiblichen Jugend A aus Nellingen bei Stuttgart zurückkehrten, wurden sie von zahlreichen Oeverseern begeistert begrüßt. "Die erste Frauenmannschaft war da, die weibliche B-Jugend, der Bürgermeister und selbst die Feuerwehr", berichtete ein überwältigter Trainer Herluf Linde. Sie alle hatten sich spontan auf den Weg gemacht, um ihre Aufwartung zu machen und zu feiern. "Und das können die Leute auf dem Dorf", meinte Linde anerkennend. Obwohl erschöpft von zwei schweren



Spielen und der langen Fahrt, ließen sich die Meister-Spielerinnen nicht lange bitten, feierten mit und fanden erst weit nach Mitternacht ins Bett. Auch gestern Morgen in der Schule wurden die Spielerinnen von ihren Mitschülern gefeiert. Und der Trainer, dem die Mannschaft mit dem Titel-

gewinn zum 51. Geburtstag das schönste Geschenk (Linde: "Das war gigantisch") gemacht hatte, wurde in der Flensburger Christian-Paulsen-Schule von Lehrer-Kollegen und Schülern mit der "La Ola" empfangen.

Für Herluf Linde, der in diesem Jahr sein 40. Jubiläum als Trainer feiert, war der DM-Titel mit seinen Mädchen von der SG Oeversee-Jarplund-Weding bereits der zweite in seiner Laufbahn. Vor fünf Jahren hatte er mit der männlichen B-Jugend der SG Flensburg-Handewitt die deutsche Meisterschaft gewonnen. Auch damals wurde gefeiert, "doch Mädchen können einfach besser singen", meinte Linde, für den die zweite deutsche Meisterschaft eine ganz besondere ist: "Den Titel von damals mit einer Mädchenmannschaft vom Dorf zu bestätigen, das hat mich richtig gefreut."

Die deutsche Meisterschaft der SG war für den Trainer ein Triumph der mannschaftlichen Geschlossenheit. "Das Team hat seit dem Viertelfinale gegen Trier drei Schritte nach vorn gemacht, mental und in der Mannschaftsstruktur", lobte der Trainer. Nach der 28:32-Hinspielniederlage in eigener Halle habe es "einen absoluten Schulterschluss" unter den Spielerinnen gegeben. Das Rückspiel gewann das Linde-Team mit 32:21 und war auch in der Endrunde von der HSG Mörfelden (31:17) und dem Bundesliga-Nachwuchs der HSG Blomberg-Lippe (28:25) nicht aufzuhalten. "Die Spielerinnen haben die Taktik ganz toll umgesetzt", so Linde. "Blomberg hatte nur eine erste Sieben, ich wusste, dass sie irgendwann schwächeln, wenn wir Gas geben. Und nach 50 Minuten haben wir sie klar beherrscht."

Besonders stolz machte den Trainer zudem, dass mit Catharina Volquardsen eines seiner Mädchen zur besten Spielerin des Turniers gewählt wurde. "Catharina hat in der Abwehrmitte bärenstark gespielt und war im Angriff der Kopf der Mannschaft, mit großer Übersicht und dem Blick für die Nebenspielerin", freute sich der Trainer.

Catharina Volquardsen und die meisten anderen werden auch in der neuen Serie unter Linde spielen, der die Mannschaft seit 2005 trainiert. Lediglich Lara Schlüter, Jana Behrendsen, Nina Lenz und Jördis Jensen wechseln aus Altersgründen in den Frauenbereich. "Wir sind für die neue Serie gut aufge-



stellt", sagt der Trainer. Dennoch würde er sich freuen, wenn Talente den Weg zur SG finden. "Denn wir haben gezeigt, dass wir eine Plattform für die Ausbildung von Talenten sein können." Ob die SG in der neuen Serie ähnlich erfolgreich spielen wird, daran verschwendet Linde keinen Gedanken. "Wir wollen in erster Linie Spaß haben am Handball."

Doch bis zur neuen Saison ist noch Zeit. Jetzt wird erst einmal gefeiert: Morgen mit Spielerinnen und Eltern, am Donnerstag gibt es einen Empfang bei der Gemeinde, und dann geht es auch noch nach Kiel zu einer Ehrung.

(Flensburger Tageblatt vom 16.06.2009)

Geburtstagsgeschenk für den Trainer

SG Oeversee-Jarplund-Weding siegt im Endspiel 28:25 gegen Blomberg-Lippe

Die SG Oeversee-Jarplund-Weding machte ihr Meisterstück und dem Trainer ein tolles Geschenk. Vor 1.000 Zuschauern besiegte die Mannschaft am 51. Geburtstag von SG-Coach Herluf "Shorty" Linde den amtierenden Meister HSG Blomberg-Lippe in einem hochklassigen Finale im Schlussspurt mit 28:25 (15:15). "Wahnsinn, wir sind Deutscher Meister", war Linde nach dem Spiel noch lange begeistert von dem beeindruckenden Wochenende.

Im Halbfinale am Sonntagabend hatte Oeversee die HSG Mörfelden-Walldorf deutlich mit 31:17 (16:5) bezwungen. Die SG, als NOHV-Vizemeister angereist, dominierte den Vizemeister des Südwestdeutschen Handballverbandes von Beginn an. Die SG war perfekt eingestellt und hoch motiviert. "Wir haben dem Gegner nie eine Chance gelassen und ständig das Tempo hoch gehalten", so Linde. Über 8:2 und 16:5 gab es früh klare Verhältnisse. "Wir haben den Druck ständig hoch gehalten. Jeder hat gespielt und seinen Teil dazu beigetragen. Jeder ist

wichtig", so Linde. Alle Spielerinnen trugen sich in die Torschützenliste ein, ein Nachweis für den ausgeglichenen Kader.

Das Finale am Sonntag war dann für alle Beteiligten die Krönung einer langen und anstrengenden Saison, sowie die eines perfekten Wochenendes. Ausrichter Nellingen hatte die Halle zu einem Festsaal gemacht und die 1.000 Zuschauer sorgten mit Rhythmus-Trommeln für meisterli-



che Atmosphäre. "Einfach genial, die Halle kochte über", schwärmte Linde. Die Nationalhymne vor dem Anpfiff sorgte auch beim letzten Zuschauer für Gänsehaut.

Das Finale war wie erwartet eine enge Partie, bei der jeder Fehler bestraft wurde. Oeversee hatte sich vor allem auf den gefährlichen Rückraum Blombergs gut eingestellt und spielte stark in der

Deckung. Dahinter überzeugte Torhüterin Nane Sibbersen. "Die Abwehrarbeit war ein Schlüssel zum Sieg", lobte Linde. Aber auch Blomberg hatte seine Hausaufgaben gemacht und bereitete der SG aus dem Spiel heraus Probleme, zum Torerfolg zu kommen. So waren es oft Einzelaktionen, die die Tore brachten. In der ersten Hälfte war die Partie bis zum 15:15 ausgeglichen.

Eine kurze Deckung für Catharina Volquardsen, die zur besten Spielerin des Turniers gewählt wurde, brachte die SG nur kurz aus dem Konzept. Linde hatte die passende Antwort auf der Bank - ein zum Ende entscheidender Faktor. Der Titelverteidiger hatte eine starke Anfangsformation, war aber nicht so breit aufgestellt wie der NOHV-Vize. "Ab der 50. Minute ließen bei Blomberg die Kräfte nach, da haben wir dann eiskalt zugeschlagen", meinte der Coach. Zunächst lag Oeversee noch 21:23 (50.) zurück, glich dann aber zum 23:23 aus und nutzte den Einbruch Blombergs bis zum 28:25-Endstand - der Titel-Triumph war perfekt.

(Flensburger Tageblatt vom 15.06.2009)





Ansichten eines Augenzeugen

Nachdem das Hinspiel des Viertelfinals um die deutsche Meisterschaft mit vier Toren verloren war, waren sich viele Besucher in der Eekboomhalle einig. In Trier geht noch was. Das sich diese Handballkenner nicht getäuscht hatten, wurde eine Woche nach der Niederlage beim 32 : 21 Sieg bei den "Miezen" aus Trier mehr als deutlich. Die Teilnahme am Final-Four bedeutete nun, zu den vier besten Mannschaften Deutschlands zu gehören - was für ein unfassbares Ergebnis. Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass nicht die favorisierten Mädchen aus Buxtehude, sondern die Mannschaft aus Nellingen/Wolfschlugen sich in einem weiteren Viertelfinale durchgesetzt hatten und damit das Final-Four in Ostfildern (südöstlich von Stuttgart) durchgeführt werden sollte. Die logistische Umsetzung, die Dieter Behrendsen da bewältigt hat, um die Reise in den Südwesten unserer Republik und die Unterbringung zu planen, war schon eine wahre Meisterleistung. Musste doch bedacht werden, dass einige Mädchen am Montag ihr mündliches Abitur erfolgreich bestehen sollten. Daher wurde kurzfristig entschieden, dass die Mannschaft mit dem Flugzeug anreisen sollte.

So machten sich am Freitag Mannschaft und Anhänger auf die Reise. Weitere Eltern machten sich mit dem Auto auf den Weg und am Samstag kamen nochmals Eltern mit dem Flieger nach. In einem Auto wurden einige Lärminstrumente mitgenommen, damit konnten wir uns mit 35 Leuten durchaus in der Halle in Ostfildern bemerkbar machen.

Als wir am Samstag um 7.30 Uhr in der Sportschule Ruit ankamen, waren wir doch sehr angetan. Die Unterbringung und die Verpflegung waren schon sehr überzeugend. Die Trainingsanlagen waren zwar sehr fußballlastig, aber man kann eben nicht alles haben.

Das Halbfinale gegen Mörfel-

den/Walldorf sollte noch einmal ein Highlight werden. Die Mannschaft wurde von Shorty auch mittels einer Videoanalyse auf den Gegner eingestellt. Dass die Mädchen die Vorgaben aber derart gut umsetzen sollten, musste der hessische Gegner dann leidvoll feststellen. Unsere Abwehr stand mehr als sicher und Nane Sibbersen machte im Tor das, was noch "durch kam", klar. So ging das Spiel nach einem 6:1 mit 16:5 in die Halbzeit. Wir wischten uns alle nur verwundert die Augen. Wie war eine solche Dominanz in einem Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft nur möglich? Das Spiel änderte sich in der zweiten Halbzeit nicht wesentlich. Wir gewannen die Partie deutlich.

Im zweiten Halbfinale trafen die Gastgeber JSG Nellingen/Wolfschlugen auf den Vorjahresmeister HSG Blomberg-Lippe. Hier entwickelte sich in einer vollbesetzten Halle ein intensives Spiel mit einem knappen Sieg für Blomberg. Schon hier war die Art und Weise der Mannschaft aus dem Lipperland nicht dazu angetan, sich Freunde für's Leben zu machen. Das Verhalten des Blomberger Trainers Andre Fuhr am Abend beim Italiener soll hier nur insoweit erwähnt werden, als die Motivation unserer Mädchen dadurch nochmals eine deutliche Steigerung erhielt.

Aber zum Thema Motivation und Gefühlslage passt auch folgendes: Am Samstag waren ebenfalls die Qualifikationen zur Oberliga Schleswig-Holstein angesetzt. So war Dirk Friedrich viel am Telefon, um zu hören wie sich seine B-Jugend schlug. Sie schaffte die Quali überzeugend. Aber auch die weibliche A-2 schaffte etwas überraschend die direkte Qualifikation. Als dann auch noch am Abend Rainer Tschirne telefonisch mitteilte, dass unsere Frauen es doch noch geschafft haben, in die Oberliga aufzusteigen, war die Freude groß. So war es ein ausgelassener

Samstagabend.

Am Sonntag folgte dann eine weitere Videoanalyse. Dirk Jensens Mittschnitt des 2. Halbfinals sollte sich hier erneut als sehr wichtig und hilfreich erweisen, denn Shorty hatte einige Fehler im Blomberger Spiel gesehen und konnte diese visuell an die Mannschaft weitergeben.

Um halb eins wurde das "kleine" Finale angepfiffen. Nach 10 Minuten war das Spiel eigentlich entschieden. Nellingen erwies sich auch für Mörfelden als zu stark. Bei uns wuchs die Spannung vor dem Finale, obwohl man sich eigentlich entspannt zurück lehnen konnte. Hatte man doch schon viel mehr erreicht, als man bei Saisonbeginn gedacht hatte. Man hatte beim Sauerland-Cup aber schon gesehen, dass man mit den "Großen" mithalten konnte. Mit Blomberg erwartete uns ein Handballinternat mit Nationalspielerinnen, die schon Bundesligaerfahrung hatten.

Viele Zuschauer des Spiels um Platz drei blieben für "unser" Finale. Besonders die Fangemeinde der Nellingen Hornets mit den Trommeln blieb. Die waren Gott sei Dank auf unserer Seite und das machte eine Menge aus. Vor dem Finale wurde die deutsche Nationalhymne gespielt, das war schon sehr beeindruckend. Zum Spiel etwas zu sagen, ist sehr schwer. Der Spielstand ging hin und her. Mein Eindruck nach dem Halbfinale war, dass Blomberg sehr körperbetont (man denke an die Kreisläuferin) spielt. Allerdings hatten die Mädchen ab der 50. Minute Probleme mit der Luft. So war ich der Meinung, dass wenn wir es schaffen das Ergebnis ausgeglichen zu halten, wir den Gegner in den letzten Minuten überlaufen könnten. Konditionell waren wir denen klar überlegen.

Gut war auch, dass die Schiedsrichter sich nicht von dem unsportlichen Gehabe des gegnerischen Trainers beeindrucken ließen. Zur Halbzeit

hatten wir ein Unentschieden geschafft 15:15. Das war schon sensationell. Nach zehn Minuten der zweiten Halbzeit fiel die Hallenuhr aus. Das war ein bitterer Wermutstropfen in der Organisation der Nellingen. Es steigerte allerdings die Spannung in's "Unermessliche", weil man nicht wusste, wie lange noch zu spielen war. Erst zum Schluss konnte durch Zeichensprache von der Bank signalisiert werden, wie lange unsere Nerven das noch aushalten mussten. Das Spiel in der zweiten Halbzeit ging wieder hin und her - bis zur 50 Minute. Da begannen wir uns abzusetzen und am Ende stand ein 28:25. Was danach geschah war unbeschreiblich. Alles lag sich in den Armen, alle hatten Freudentränen in den Augen. Ein Dorf aus dem Norden Schleswig-Holsteins wird Deutscher Meister!!! Die Siegerehrung war noch einmal Gänsehaut pur. Dass Catharina Volquardsen dazu noch zur besten Spielerin gewählt wurde, war ein zusätzliches Bonbon für sie und uns.

Die Mannschaft und das Umfeld hat etwas ganz Großes geschafft. Die Glückwünsche aus ganz Deutschland waren und sind ein Beweis dafür. Der Erfolg ist aber nicht nur wichtig für die Mädchen, sondern auch die Eltern, die Stammvereine und die anderen vielen Helfer können aus diesem Erfolg wichtige Energie für die kommenden Aufgaben ziehen. Das war und ist ganz wichtig.

Dass der Empfang der Mädchen in Oeversee zu einem großen Event wurde, verdanken wir auch wieder einigen fleißigen Helfern.

Nachdem ich den Text nun zweimal gelesen habe, muss ich leider feststellen, dass das Gänsehaut-Feeling des Final Four hier einfach nicht wiederzugeben ist. Aber das ist vielleicht auch nicht möglich.

Kai Lööck

Leiter SG Oeversee-Jarplund-Weding

Die Spielerinnen der weiblichen Jugend-A der SG Deversee-Jarplund-Weding in der Saison 2008/2009 und erzielte Tore bzw. parierte Torwürfe.

(Berücksichtigt wurden nur die gewerteten Spielpaarungen)

Nr.	Name	Position	Tore / Paraden
1	Sina Thomsen	TW	3
2	Rebecca Ollwitz	LA, RL	
3	Lara Schlüter	RL, RM, RR	112
4	Christina Schmidtke	KL	46
5	Catharina Volquardsen	RM, RL, RR	67
10	Lisa Detert	RR	26
12	Nane Sibbersen	TW	234
14	Jana Behrendsen	RA	90
16	Nina Lenz	TW	75
17	Merrit Woch	KL	
18	Christin Amend	TW	9
19	Fenja Jensen	RR, RM, RL	53
20	Nadine Friedrich	KL	15
21	Kathrin Petersen	LA	2
22	Jördis Jensen	LA	44
24	Jana Franzke	RR	13
25	Sarah Schäfer	RL, RR, RM	62
36	Franziska Miegel	LA	29
39	Lisa Radomski	RA, RR	45
44	Lea Woch	LA, RL, RA	34



Mädchen können eben einfach besser singen und tanzen, oder ?

Geballte Frauen-Power



Die "Halle" freut sich mit



Spontaner herzlicher Empfang der Daheimgebliebenen



Zu guter Letzt:

Manch einer mag das Eine oder Andere in dieser Broschüre vermissen. Aber, wie schon Eingangs gesagt, soll dieses Heft dazu dienen, die eigenen Erinnerungen zu animieren.

Es hat mir sehr viel Freude gemacht, die Mannschaft über diese Saison mit zu begleiten und zu unterstützen, soweit es in meinen Kräften stand. Den Sponsoren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für das Engagement.

Auch Dieter Behrendsen für das Management während dieser und vieler vorheriger Saisons gebührt großes Lob.

Danken möchte ich aber auch den Eltern der Spielerinnen im Namen des Vereins und - ich denke, ich darf das sagen - auch im Namen der Mannschaft, der Spielerinnen selbst. Viele Eltern sind selbst zu den weitesten Auswärtsspielen mitgefahren, zum Teil mit nicht unerheblichem finan-

ziellen Einsatz. Dabei wurde auch so manch eine mitgebrachte Leckerei im Bus verputzt.

Gerade in der Schlussphase der Saison, insbesondere nach dem erst gegen Ende verlorenen Viertelfinal-Heimspiel gegen Trier, als es für das Rückspiel galt, noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, hat sich mir nochmals verdeutlicht, wie wichtig die Unterstützung der Eltern und wie großen Anteil am Gesamterfolg eigentlich war.

Man sagt den Norddeutschen landläufig eher eine gewisse Zurückhaltung nach. Davon konnte schon im Rückspiel gegen Trier keine Rede sein. Die mitgebrachten Trommeln pp. und auch die Stimmbänder haben bei den Spielen sehr gelitten. Hände voller Blasen und durchgeschwitzte T-Shirts könnten weiteres Zeugnis ablegen. Eine Trommel hat die Strapazen nicht überlebt und wir danken ihr "posthum" für ihr Opfer.

Auch während der Spiele im Final-Four war die doch

zahlenmäßig unterlegene Schaar tapferer Nordlichter nicht zu überhören. Aus Erfahrung klug geworden, wurden die Hände vor den Spielen mit Tape-Pflastern geschützt.

Mir selbst kam die zweite Halbzeit des Endspiels eher unwirklich vor. Ich war so unter Spannung, dass ich das Spielende gar nicht unmittelbar mitbekommen hatte, war doch Anfang der zweiten Halbzeit die Spielzeitanlage ausgefallen, so dass ich zusätzlich zu den Spielnotizen auch noch den Spielstand mit protokolliert habe. In der Halle war es so laut, dass man auch auf der Bank kaum sein eigenes Wort verstand. Also habe ich versucht, Shorty die Spielstände jeweils zuzubrüllen. Als wir dann meinen Notizen nach gegen Ende mit zwei Toren in Führung lagen, kam Shorty vom Kampfrichtertisch zurück zum Bankende und zeigte mir drei Finger, woraus ich irrtümlich zunächst schloss, dass wir entgegen meinen Noti-

zen mit drei Toren führten. Es war jedoch die restliche Spielzeit. Als dann der Schlusspfiff ertönte, hielt ich diesen noch für die Ahndung irgendeiner Regelwidrigkeit durch die Schiedsrichter. Ich glaube, ich habe auf der Bank wohl als letzter realisiert, dass unsere Mädels das Spiel und damit die Deutsche Meisterschaft gewonnen hatten.

Nach der Saison ist vor der Saison. Auch in der kommenden Spielzeit haben wir in der A-Jugend wieder eine Mannschaft beisammen, die in der Lage ist, oben ein Wörtchen mitzureden.

Euer
Kay Trotier
Handballobmann Jugend

SG
OEVERSEE-
JARPLUND-WEDING

beate uhse
SEX UP YOUR LIFE

**Böwadt
& Hansen**
kies
& Schotterwerk
GmbH
Kieswerk · Transporte
Erdbewegungen

**THAYSEN
TIEFBAU**
GmbH & Co. KG

**OPPERMANN
& FUSS GmbH**

Carl-Zeiss-Straße 10
D-25451 Quickborn
Telefon (0 41 06) 77 82-0
Telefax (0 41 06) 77 82-20
team@oppermann-fuss.de
www.oppermann-fuss.de

Chr. Carstensen

